

deutsch nonsberger zeitung

Ausgabe 1/2012

Das Blatt der Gemeinden

Unsere Liebe Frau im Walde – St. Felix, Laurein, Proveis

*O wär im Februar doch auch,
wie's ander Orten ist der Brauch
bei uns die Narrheit zünftig!
Denn wer, so lang das Jahr sich misst,
nicht einmal herzlich nährisch ist,
wie wär der zu andrer Frist
wohl jemals ganz vernünftig!*
Theodor Storm

Unsere lb. Frau i.Walde/St. Felix

Proveis

Laurein

LEADER

Seite 5 **Grußworte BM
erLESEne Weine**

Seite 7 **Wintersporttag Grundschule
Einkehrtag kfb**

Seite 8 **Vollversammlung SBO
Lange Filmmacht**

Seite 9 **Einladung Fotoausstellung
Veranstaltungen BA**

Seite 10 **Kirchenchor erhält Auszeichnung**

Liebe Deutschnonsberger,

die Natur ist wieder dabei, sich vom Winter zu erholen und in neuer Pracht sich zu entfalten.

Auch wir als Christinnen und Christen entfalten im Frühjahr unsere ganze Pracht, wenn wir uns wieder unserer ursprünglichsten Wurzeln widmen: Tod, Leiden und Auferstehung Jesu zu Ostern.

Aber auch andere Feiern sind in diesem Frühjahr wieder angesagt: Erstkommunion in Unsere liebe Frau im Walde und St. Felix und Firmung in Proveis für die jungen Menschen der Pfarreien Proveis und Laurein.

Menschen empfangen ein Sakrament und es wird damit deutlich, dass sie immer mehr zu unserer Gemeinschaft dazugehören und sich bereiter machen, Verantwortung zu übernehmen.

Wir als Erwachsene sind ihnen dabei Vorbild und Wegbegleiter im christlichen Alltagsleben.

Doch was nützt es, solche Feiern zu erleben, wenn dann am nächsten Tag der Alltag wieder Einzug hält und der Sonntag nichts mehr zählt?

Sind wir nicht heute mehr denn je aufgerufen und aufgefordert unsere christlichen Wurzeln, unseren christlichen

Glauben erfahrbar zu machen? Und dies fängt mit dem Sonntag an. Wenn wir aufhören, den Sonntag als Sonntag zu erleben, hören wir auch auf Christen zu sein. Bischof Ivo Muser hat in seinem ersten Fastenhirtenbrief diesen Sonntag zum Thema gemacht und leider ist es auch bei uns am Deutschnonsberg immer mehr der Fall, dass der Sonntag verlorengeht, wenn Feldarbeiten am Sonntag verrichtet werden, wenn der Sonntag für alles Mögliche hergenommen wird ohne daran zu denken, dass auch der Gottesdienst dazugehören würde.

Lernen wir von Neuem den Sonntag als Sonntag zu erleben, damit unsere kirchlichen Feste und Feiern nicht „Eintagsfliegen“ werden, die nichts mehr mit unserem Leben an sich zu tun haben.

*Das meint Euer Pfarrer
Roland Mair*

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der 5. Mai 2012

Autoren

Unsere Liebe Frau im Walde – St. Felix:

Patrik Ausserer, Romedius Kofler, Maria Kofler Oberhammer, Reinhard Weger, Heidi Piazza, Irmgard Auer Kofler

Laurein:

Hartmann Thaler, Brigitte Ungerer, Angelika Kollmann, Martha und Judith, Josef Oberhofer, Siegfried Kollmann, Hanspeter Kerschbamer, Markus Breitenberger

Proveis:

Ulrich Gamper, Karin Valorz, Martha Nairz, Antje Moser

LEADER:

Hubert Ungerer,

Druck:

LanaRepro, gedruckt am 28.02.2012

Herausgeber:

Gemeinde U. Ib. Frau im Walde-St. Felix

V. i. S. d. P.:

Christoph Gufler

Grafik und Layout:

simon@abler.it

Titelbild:

Karin Valorz

Fotos:

Rechte im Besitz der Fotografen, Shutterstock

Text von Christoph Gufler

Teil 2

„Ein stickhler, grober und raucher Weg...“

Urweg – mittelalterliches Hospiz – landesfürstliche Zollstätte- lebendige Wallfahrt

Zollstätte am Gries in Lana

Weitere nähere Einblicke in die wissenschaftlich bisher nur ungenügend erforschte rund 600-jährige Geschichte des Zolles am Gampen geben die Arbeiten von Georg Mutschlechner und Richard Staffler. Mutschlechner schildert die Situation für die Zeit um 1562 wie folgt:

„Die Orte für die Einhebung des Zolles am Übergang vom Nonstal in das Etschtal haben wiederholt gewechselt. Am 7. April 1562 schrieben die Regierung und Kammer an den Zöllner zu Unterrain, dass sie vorhätten, den Zoll am Gampen, der derzeit bei Unser Frauen im Walde eingezogen wird, aufzulassen und künftig ab 1. Mai in Lana am Gries oder Tschermbs (Tschermes), wo die beste Gelegenheit dazu sein wird, abzufordern. Deshalb ergehe der Befehl, sofort in Lana am Gries oder in Tschermes eine taugliche Person, die lesen und schreiben kann, zu suchen und auf Wohlgefallen und Ratifikation um die Besoldung, wie sie früher dem Zöllner zu Tschermes gegeben wurde, zu bestellen. Tauf- und Zuname dieser Person und der in Aussicht genommene Ort für eine passende Zollstätte sollten baldigst berichtet werden, damit die Bestallung, Instruktion und anderes Nötige festgelegt und rechtzeitig vor dem 1. Mai ausgehen können.

Am 1. Mai 1562 wurde die Bestallung für Jacob Prunner, den neuen Zöllner am Gries zu Oberlana ausgefertigt. Daraus geht hervor, dass Kaiser Ferdinand den Zoll und Aufschlag am Gampen, der seit Ende des Jahres 1561 bis Ende April 1562 bei Unser Frauen im Wald in der Herrschaft Castelpfundt (Castelfondo) abgefordert und eingezogen wurde, aus besonderen Gründen wieder aufzuheben

und ab 1. Mai am Gries zu Oberlana einzunehmen und zu bezahlen verordnet hat. Michael Funckh, dem gewesenen Zöllner in der Deutschgegend, wurde sein Amt mit Gnaden erlassen und an seiner Statt Jacob Prunner, in Oberlana am Gries gesessen, zum Zöllner und Aufseher daselbst auf Wohlgefallen und Widerruf aufgenommen. Er soll den Zoll und Aufschlag durch sich selbst innehaben und verwesen, alle Kaufmannswaren und Güter, die durchgeführt werden, fleißig besichtigen und nach der Zollfafel, die ihm zugestellt wird, ordentlich verzollen. Er soll die Gefälle von Tag zu Tag und einen jeden, der zollbare Waren und Güter oder Vieh zu Oberlana am Gries über den Gampen auf oder ab, hin und wieder durchführt, treibt oder trägt, was und wieviel jeder mit Namen und was als Zoll und Aufschlag genommen wird, fleißig und ordentlich beschreiben,

auch alle drei Monate im Zollamt Unterrain verrechnen und das gefallene Zollgeld gegen eine Urkunde dem Zöllner und dem Gegenschreiber zu Unterrain in die verordnete Zolltruhe übergeben. Er soll dem Landesfürsten vom Zoll und Aufschlag nichts entziehen und es auch niemand anderem zu tun gestatten. Die Leute, die an den Zoll kommen, soll er über und gegen die Zollordnung und Befehle nicht drängen, beschweren oder aufhalten, aber gut achtgeben und allen Fleiß anwenden, dass Schmuggel und Zollhinterziehungen verhütet werden. Als Sold erhält er jährlich acht Gulden rheinisch in Münz, zu je sechzig Kreuzer gerechnet, von den Gefällen und Einnahmen des Zolles am Gampen, jede Quatember zwei Gulden. Niclas Rosenhaimer, der Zöllner zu Unterrain, der Prunner für die Übernahme des Amtes gewinnen konnte,





hatte das schon am 15. April nach Innsbruck gemeldet. Hier war man mit der Durchführung des Befehls zufrieden und übersandte zwei gleichlautende Ausführungen wegen der Verlegung der Zollstätte von Unser Liebe Frau im Walde nach Oberlana an den Gries und wegen der Bestellung und des Gehorsambriefes für den neuen Zöllner, alles unter der Römisch Kaiserlichen Majestät Titel und Secretsiegel gefertigt. Der Zöllner in Unterrain erhielt den Befehl, sich nach Oberlana zu begeben, dem neuen Zöllner die Bestellung zu verkünden, ihn darauf geloben und schwören zu lassen und ihn so für die Majestät in Pflicht zu nehmen. Dann sollte er ihm die Bestallungsurkunde, die beiden neuen Mandate (das eine zum Anschlagen, das andere zum Verwahren im Amt), den Gehorsambrief und sofern es noch nicht geschehen ist, das Zollschild, die Zolltafel, die Instruktion, die Geldbüchse, Mandate, Befehle und anderes, was dem Michael Funckh als gewesenen Zöllner bei Unser Frau im Wald samt dem Zoll oder später übergeben worden ist, einhändigen und so den neuen Zöllner einsetzen und verlautbaren. Hingegen soll von diesem ein Revers mit dem Siegel des Richters zum Stain unter Leberberg (bei Tschermers) genommen und an die Tiroler Kammer gesendet werden. Ende Juni soll in Unterrain die erste und künftig stets nach drei Monaten stattfindende Verrechnung der neuen Zollstätte erfolgen und das eingegangene Zollgeld entgegen genommen und in die Zollbüchse gelegt werden. Das Geld soll als Einnahme fleißig verrechnet

werden. Die Besoldung, alle Quatember zwei Gulden, soll als Ausgabe anerkannt werden. Am 18. Mai berichtet der Zöllner von Unterrain, dass Jacob Prugger mit seiner geringen Besoldung für das Einziehen und Beschreiben des Zolles nicht zufrieden wäre. Nach Meinung der Regierung und Kammer sollte es jedoch bei der derzeit aufgerichteten Bestellung und bei der alten Ordinari-Besoldung verbleiben, doch werde man je nach der Höhe der Zollgefälle, Fleiß, Mühe und Arbeit auf eine Ergetzlichkeit (Entschädigung) und Aufbesserung bedacht sein. Das sollte ihm verkündet werden. Am 22. Juli 1562 informierten die Regierung und Kammer den Verwalter des Zollamtes und die Gegenschreiber zu Unterrain, dass Michael Funckh die Abrechnungen für die Zeit, in der er Zöllner zu Unser Frau im Walde gewesen, der Tirolischen Kammer übergeben habe. Weil daraus zu entnehmen war, dass der Zoll nicht mehr als seine Besoldung erbracht hat, wurde diese Zollstätte aufgelassen und die Entrichtung der Zölle am Gries zu Oberlana angeordnet. Dabei soll es derzeit bleiben. Funckhs Abrechnung soll gut durchgesehen und dann wieder nach Innsbruck geschickt und daneben über Mängel und Bedenken ausführlich berichtet werden.“

„Die Maultiere gehen nicht mehr alle über den Gampen“

Mutschlechner berichtet auch von einer Beschwerde der Regierung in Innsbruck

aus dem Jahre 1558, wonach einige Kaufleute besonders im Sommer ihre Waren oder häufiger auch nur Rösser nicht zu den Zollstationen an der Töll, in Unterrain und in Bozen führten, sondern den Weg über das Penser Joch und Mölten nahmen, bei Terlan die Etsch überqueren und dann über das „Tysener Joch“, wie das Gampenjoch auch genannt wurde, in den Nonsberg und in das „Welsch“ brachten. Dadurch wurden die landesfürstlichen Zollstätten „contrabandischerweise“ umgangen. Um das zu verhindern beauftragte die Regierung mit Schreiben vom 24.09.1558 den Bergrichter zu Terlan, der seinen Amtssitz nahe der Etschbrücke hatte, fleißig auf die Kauf- und Handelsleute achtzugeben. Richard Staffler weist darauf hin, dass der Wirtshauspächter in Senale im Jahre 1534 sich verpflichten musste, fortwährend 4 Pferde zu halten.

Besonders interessant ist die Aussage des Wirtshaus- (und Zollpächters) zu Unsere Ib. Frau, dass 1690 „die Maultiere mit dem Salz von Hall nicht mehr alle über den Gampen gehen und er deswegen nicht mehr soviel Pachtzins zahlen könne“. Stolz berichtet von den „Landsamern“, die um 1600 aus dem Nonsberg über den Gampen nach Meran und weiter über den Jaufen und Brenner nach Hall am Inn Waren aus Italien transportierten und auf dem Rückweg hauptsächlich Salz lieferten.

Alles, was vom Meraner Becken an Wein und Südfrüchten nach Nordtirol oder Bayern auszuführen war, benützte meist diesen kürzeren Weg und ging nicht über Bozen oder den Reschen, ebenso umgekehrt, d.h. das Salz von Hall in die Meraner Gegend und weiter über den Gampen und den Nonsberg. Transportiert wurde neben Wein, Südfrüchten und Salz laut den Rechnungslegungen des 15. Jahrhunderts „Baumwoll, die über das Meer kommt“, ferner Papier, Mandeln, Feigen, Seife, Alaun, Zucker, Pfeffer, Safran, Seidentücher, Barchent, Felle, Pelze, leinene und wollene Tücher, Blei, Zinn und Kupfer. Also um 1600 schreibt Marx Sittich von Wolkenstein von der „Landstrassen gen Lana und Meran, daryber viel wein aus dem Feltley (Veltlin) geliefert wird samweis“.

„WertHolz“ – Wertschöpfung heimischen Holzes

Ein riesiger, großteils ungenutzter Reichtum ruht in Südtirols Wäldern. Denn der Wald hat eine große Bedeutung für das Ökosystem, gilt als Trinkwasserspeicher, wird als Erholungszweck genutzt und findet auch im Tourismus seine Verwendung. Dank des Rohstoffes Holz erlangt der Wald wieder einen höheren Stellenwert. Das neue Konzept „WertHolz“ vom Maschinenring-Service eröffnet allen Waldbesitzern neue Perspektiven für die Nutzung dieses Kapitals.

„WertHolz“ ist ein nachhaltiges Konzept zur genossenschaftlich organisierten Waldbewirtschaftung und Holzvermarktung. Ziel der neuen Genossenschaft ist es, dem Produkt Holz neuen Wert zu geben. Alle Südtiroler Waldbesitzer können Mitglied der Genossenschaft werden, im speziellen jene, die ihren Wald wirtschaftlich nicht nutzen, die Bewirtschaftung und den Verkauf auslagern wollen, keine Ausrüstung für Waldarbeit besitzen, wenig forstwirtschaftliches Wissen und wenige Vermarktungsverbindungen haben.

Die Genossenschaft bietet den Mitgliedern eine komplette Dienstleistung an:

- Beratung zur Bewirtschaftung des Waldbesitzes
- Schlägerung des Holzes
- Sortierung und Abtransport
- Verkauf

Als Mitglied übergibt der Waldbesitzer der Genossenschaft den Auftrag und erhält am Ende eine Abrechnung bzw. die Auszahlung seines Gewinnes. So weiß er seinen Wald in professionellen Händen, hat eine garantierte Holzabnahme und einen konstanten Ertrag.

Wald – ein Kapital Südtirols

Die Hälfte der Südtiroler Landesfläche ist bewaldet. 297 Millionen Bäume befinden sich in den Wäldern. Doch nur rund die Hälfte der 360.000 Hektar Waldfläche wird derzeit bewirtschaftet. Dies liegt an der Lage der Wälder, denn viele Flächen sind im gebirgigen Gelände schwer oder nicht zugänglich. Das



Einzugsgebiet des Waldes wird immer größer: er wächst immer weiter ins Tal und die Waldgrenze steigt ständig an. Unser Wald wächst jährlich in der Fläche und im Volumen. Um rund 970.000 Festmeter Holz erhöht sich in jedem Jahr der Holzbestand. Grund dafür ist aber nicht nur das natürliche Wachstum, sondern auch die vielen unbewirtschafteten Flächen, die nicht mehr geschlägert werden.

Viel Wald und viele Besitzer

Das riesige Areal ist kleinflächig zersplittert. Fast 23.000 Waldbesitzer werden in Südtirol gezählt. Auf 18.000 Einzelwaldbesitzer entfallen 70% der Waldgesamtläche. Die durchschnittliche Waldfläche je Anwesen beträgt weniger als zehn

Hektar, rund die Hälfte besitzt nur fünf oder weniger Hektar Wald. Der Rest gehört den Gemeinden und anderen Körperschaften sowie der Kirche. Nur zwei Prozent des Waldes gehören dem Land Südtirol. Seit Jahrhunderten werden die Wälder Südtirols zur Holzgewinnung genutzt. Doch viele der Waldbesitzer haben nicht mehr die Möglichkeit, ihre Flächen selbst zu pflegen. Sie liegen deshalb brach.

Haben auch Sie ein ungenutztes Kapital Wald?

Informieren Sie sich über das Projekt bei WertHolz, Innsbrucker Str. 27, 39100 Bozen
Tel. 0471 1886530, Fax: 0471 1880397
info@wertholz.bz.it www.wertholz.bz.it

Tollwutimpfungen der Hunde 2012!

Der Amtstierarzt Dr. Erich Messner teilt mit, dass er

- in **St. Felix** am **13.03.2012** von **10.00 Uhr bis 12.00 Uhr** beim Recyclinghof die Tollwutimpfung durchführen wird.
- in **Unsere liebe Frau im Walde** am **13.03.2012** von **14.00 Uhr bis 16.00 Uhr** vor der Feuerwehrrhalle die Tollwutimpfung durchführen wird.
- in **Laurein** am **14.03.2012** von **14.00 Uhr bis 16.00 Uhr** vor der Feuerwehrrhalle die Tollwutimpfung durchführen wird.
- in **Proveis** am **15.03.2012** von **14.00 Uhr bis 16.00 Uhr** vor der Feuerwehrrhalle die Tollwutimpfung durchführen wird.

Alle Hundebesitzer sind aufgefordert, ihre Tiere zur Impfung zu bringen!
In den Gemeinden Südtirols ist die Tollwutimpfung für Hunde Pflicht!

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!



Langsam neigt sich der Winter seinem Ende entgegen, und wir dürfen uns bereits jetzt auf das Erwachen des Frühlings in seiner mannigfaltigen Vielfalt freuen. Es ist immer wieder ein Wunder, wie die Natur zu neuem Leben erwacht und uns trotz Finanzkrise und Sparmaßnahmen ermutigt, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken.

Dank des schneearmen und eher milden Winters und der von der alten Gemeindeverwaltung getroffenen Steuerung der Heizanlagen bei den öffentlichen Gebäuden hielten sich die laufenden Ausgaben für Schneeräumung und Heizung in Grenzen.

Bei der Gemeinderatsitzung im Dezember wurde der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2012 genehmigt und verabschiedet und die Summen für Investitionen zweckgebunden. So sollen heuer

die Brücken in der Gewerbezone Gatsch und in Dau saniert werden. Vorgesehen sind auch die Asphaltierung von Teilstücken des gemeindeeigenen Wegenetzes und Instandhaltungsarbeiten der Scheune des Armenpfandes in Obergampen. Ebenso wurden Beiträge für die Projektierung und für Investitionen im Bereich Tourismus zugewiesen. In den kommenden Jahren soll die schon seit Jahren gewünschte Turnhalle mit Mehrzweckfunktion errichtet werden. Der Gemeinderat sprach sich einstimmig für das Areal der Grundschule als neuen Standort aus. Im Zuge der Realisierung dieses Bauvorhabens soll auch die Grundschule saniert werden. Trotz der guten Einstufung in das Schulbauprogramm bedeutet die Realisierung dieses Projektes eine große Belastung des Gemeindehaushaltes für die nächsten 20 Jahre.

Die Tarife für Wasser, Abwasser und Müll belaufen sich dank der verfügbaren Rückstände der letzten Jahre gleich wie im vergangenen Jahr.

Im Zuge der Sparmaßnahmen und Reformen durch die neue italienische Regierung Monti sollen alle Gebäude mit der neuen Immobiliensteuer IMU belastet werden. Die Südtiroler Landesregierung bemüht sich jedoch, die landwirtschaftlichen Gebäude davon auszunehmen. Für Wohngebäude wird es wie in der Vergangenheit keine Ausnahme geben. In Proveis gibt es noch zahlreiche Gebäude, die noch nicht in das Gebäudekataster eingetragen sind. Allen Eigentümern wird empfohlen, die Gebäude im Gebäudekataster eintragen zu lassen, damit eine entsprechende Einstufung für die Berechnung dieser Steuer vorgenommen werden kann. Die Gemeindeverwaltung wünscht euch allen weiterhin viel Gesundheit und Schaffenskraft mit der Bitte um einen guten Zusammenhalt.

*Euer Bürgermeister
Ulrich Gamper*

erLESENe Weine

Unter diesem Motto fand kürzlich in der Bibliothek eine Lesung mit Weinverkostung statt. Die Sommeliere Gertraud Schwienbacher präsentierte ausgewählte Weine aus Südtirol. Dazwischen lasen Michael Breitenberger (gekonnt theatralisch!), Sabine Moser und Karin Valorz Texte von Donna Leon über Peter Hacks bis Rafik Schami; sie alle hatten das Thema Wein zum Inhalt.

Die Stimmung war ausgezeichnet, die Veranstaltung, die von Bibliothek und Bildungsausschuss organisiert worden war, wird sicherlich nochmals angeboten.

Karin Valorz



Gertraud Schwienbacher weist in die Welt des Weins ein

Wintersporttag



Wie jedes Jahr freuten wir uns schon lange auf den Wintersporttag. Doch dann folgte eine Enttäuschung: Der Wintersporttag musste wegen der zu niedrigen Temperaturen eine Woche verschoben werden. Außerdem ging der Ausflug nach Unsere liebe Frau im Walde, weil in Proveis und Laurein zu wenig Schnee liegt.

Um 07:45 Uhr fuhren wir mit einem Reisebus bis nach Laurein. Dort stiegen die Kinder und Lehrer der Grundschule Laurein zu. Um 9:00 Uhr kamen wir in Unsere liebe Frau im Walde an. Wir nahmen unsere Rodeln und Rucksäcke und gingen in den Schneeerlebnispark. Mit dem „Zauberteppich“ wurden wir nach oben transportiert. Gleich rodelten wir den Hang hinunter. Das war ziemlich cool. Wir hatten zwei Pisten zur Auswahl, eine steile und eine eher hügelige Piste. Mehr Spaß hatten wir auf der hügeligen

Piste. Bis 13:30 durften wir uns auf der Piste vergnügen. Dann ging es wieder nach Hause. Wir waren ziemlich müde. Das war ein wunderschöner Wintersporttag.

4. - 5. Klasse Grundschule Proveis



Einkehrtag 2011 der Katholischen Frauenbewegung Proveis

Zum traditionellen Einkehrtag der Kfb im Ausspeisungssaal von Proveis, trafen sich zahlreiche Frauen, darunter auch Pfarrer und Referent Roland Mair und Anni Kofler Weiss vom Dekanatsvorstand.

Im Jahr 2011 fand der Einkehrtag erstmals am dritten Adventssonntag, 11. Dezember, und nicht wie üblich am 8. Dezember, statt. Der Nachmittag stand im Zeichen des Jahresthemas der Kfb „Wir glauben, darum reden wir-in Wort und Tat“. Blickt man auf ein vergangenes Jahr zurück erkennt man, wie viele freiwillige, ehrenamtliche Dienste und Taten durch die verschiedenen Vereine und Verbände, aber auch durch einzelne Personen zur Geltung kommen.

Passend dazu zeigte uns Pfarrer Roland Mair Bilder über die Philippinen und erzählte uns über die Glaubens- und Lebensart der dort lebenden Menschen. Diese durfte er bei seinem Sommeraufenthalt bei Pater Luis Kerschbaumer, der auf den Philippinen seine Missionsarbeit verrichtet, kennenlernen.

Wir waren beeindruckt und zugleich

auch etwas nachdenklich gestimmt über die für uns so fremden Lebensverhältnisse in einem anderen Erdenteil. Anschließend wurde die Versammlung mit dem Tätigkeitsbericht, Dankesworte

und die Schwerpunkte für das kommende Jahr fortgeführt. Bei Kaffee und Kuchen und gemütlichem Beisammensein klang der gemeinsame Einkehrtag aus.

das Kfb-Team von Proveis



Am Samstag Nachmittag in der Missionstation von P. Luis Kerschbaumer

Vollversammlung SBO

Am 28. Jänner 2012 luden die Bäuerinnen von Proveis zur Ortsvollversammlung ein.

Anwesend waren Vertreter der SSV, des SBB, sowie der SBJ. Wie schon seit vielen Jahren kam auch die Bezirksbäuerin Maria Haller, das uns besonders freute. Sie informierte uns über die geplanten Veranstaltungen auf Bezirksebene und hofft, dass wir trotz der vielen Sparmaßnahmen gut über die Runden kommen, und dass die neue IMU Steuer, die zurzeit ein großes Thema für die Bauern ist, uns nicht allzu hart trifft.

Eingeladen waren auch Traudl Schwienbacher aus St. Walburg. Sie informierte die Versammlung, dass die Kraftquellen aus der Natur einfach auszuschöpfen und für jeden zugänglich sind. Gott hat uns alle Schätze der Natur gegeben, es liegt nun an uns sie zu nützen. Sie sprach von Wildkräutern, Löwenzahn, von der Fülle des Gartens, die wir bewusst in der Jahreszeit genießen sollen. Traudl spricht weiter von der Wolle, mit der wir uns kleiden sollen, da sie Ruhe



und Wärme vermittelt. Der interessante Vortrag endete mit einem selbst geschriebenen Gedicht: s'Leben. Mit einem Einakter „ohne Worte“ heiteren die Bäuerinnen Waltraud und Martha die Versammlung auf und erhielten viel Applaus. Am Ende der Versammlung wurde noch auf verschiedene Veranstaltungen hingewiesen. Im März werden die Bäuerinnen den Trachtennähkurs fürs Jöpl fortsetzen. Am 18. April wird in Proveis ein Vortrag über die Grabgestaltung und – pflege abgehalten.

Am 22. April organisieren die Bäuerinnen, zusammen mit der KFB, eine Frühlingswanderung. Auch bei der 100 Jahrfeier des Brauviehzuchtverbandes, mit Ausstellung am 20. Mai, werden die Bäuerinnen fleißig mithelfen. Dieses Jahr wird der Nachtbauernmarkt am 8. August stattfinden. Dies wären nur einige der vorgesehenen Tätigkeiten der Bäuerinnen Proveis, die auf eine rege Teilnahme und Mitgestaltung hoffen.

Martha Nairz

Lange Filmnacht mit Übernachtung in der Bibliothek Proveis

Am 19. November 2011 wurde die Bibliothek Proveis zuerst zum Kino und dann zum Schlafsaal umgestaltet. Eingeladen waren alle Jugendlichen von 13-16 Jahren und gezeigt wurden 2 Filme. Der erste Film hieß Blueprint und behandelte die ethische Frage des Themas Klonens auf eindrucksvolle und berührende Art und Weise. Der Film basiert auf dem gleichnamigen, mit dem Jugendliteraturpreis ausgezeichneten Buch von Charlotte Kerner. Nach diesem Film gab

es eine kurze Pause, einmal um sich mit Getränken und Knabbereien zu stärken und auch um den aufkommenden Gesprächsbedarf über dieses doch sehr bewegende Thema zu decken. Dann ging es weiter zum 2. Teil des Abends, jeder suchte sich einen Schlafplatz und dann ging es ganz gemütlich weiter zum nächsten Film, den die Jugendlichen sich dann selbst aus 3 anderen Filmen auswählen durften. Sie entschieden sich für Die Geheimnisse der Spiderwicks ei-

nen spannenden Fantasyfilm, bei dem einem schon manchmal das Gruseln kommen konnte. Danach hieß es dann Schlafens- bzw. Lesezeit, die Jugendlichen hatten die Möglichkeit sich in der Bibliothek mit Lesestoff zu versorgen und noch eine Weile zu schmökern oder zu reden oder zu spielen. Gegen 2 Uhr war dann auch der letzte so müde, dass endlich alle schliefen. Um 6 Uhr wurden wir dann (doch schon wieder) von den Kirchenglocken geweckt, und so gegen halb 8 starteten wir langsam mit unserem Frühstück, das von fleißigen Helfern in die Bibliothek gebracht wurde. Nach einer kurzen Aufräumaktion gingen alle wieder nach Hause, oder gleich in die Kirche. Alles in allem war es eine tolle, wenn auch kurze ;-) Nacht, und alle die wir dabei waren wollen so eine Filmnacht auf jeden Fall noch einmal machen!

Antje Moser



Veranstaltungen des Bildungsausschusses im Jahr 2012:

Datum	Titel	Wo? Wann?
15. März	Englischkurs für Anfänger u. Leichtfortgeschrittene (5 Treffen)	Bibliothek, 20 Uhr
17. März	Geschichte eines Hochmoores. Vortrag mit dem Biologen Ronald Oberhofer	Ratsaal, 20 Uhr
27. April	Vortrag: Landesstraße 88 – oben drüber oder unten durch? Mit Stephan Illmer (Volkskundler)	Ratsaal, 20 Uhr
Mai	Film: Bewegtes Leben – Kulturerbe Film	Ratsaal
14. Juni	Orchideenwanderung mit Maria Haller (Wanderführerin)	Hofmahd, nachmittags
01. Juli	25-Jahr-Feier BA	noch festzulegen
04. August	Wanderung der Bildungsausschüsse	Uiten, ganztags
14. August	Film über Giancarlo Godio (Sternekoch)	abends
Oktober	Vorträge zu den Themen Rentenvorsorge/Werbung	noch festzulegen
Dezember	Fotoausstellung	mehrere Wochen

Alle Veranstaltungen werden im Pfarrblatt angekündigt. Weitere Infos erteilt Karin Valorz.

Du bist Hobbyfotograf/in & möchtest auf der FOTOAUSSTELLUNG Ende des Jahres DEINE Bilder präsentieren?
Dann knipse ein oder mehrere Fotos in guter Qualität* zum Thema:

„BLICKWINKEL PROVEIS“

Die Motivwahl steht dir frei, allerdings sollte ein Wiedererkennungswert gegeben sein!
Halte einen einzigartigen Augenblick in der Natur oder im dörflichen Leben fest...

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

- * ... am besten digitale Fotos, die im Format 20x30 cm gute Druckqualität haben; es können auch bereits ausgedruckte Fotos dieses Formats eingereicht werden.
- * Mitmachen kann Jung und Alt, auch von auswärts; bitte nur selbst geschossene Bilder einreichen! Die eingesandten Fotos bleiben im Besitz des Bildungsausschusses, samt dazu gehörigen Rechten. Der BA behält sich auch vor, eine Auswahl der Fotos zu treffen.
- * Bitte vollständigen Namen und ev. Bildtitel angeben!

EINZUREICHEN BEI: karin.valorz@rolmail.net ; antje@neuepost.it; BarbaraDiSalvatore@hotmail.it

Einsendeschluss: 11.11.2012

Hohe Auszeichnung für den Kirchenchor „F. X. Mitterer Proveis“



P. Urban Stillhard bei der Laudatio

Anlässlich der Cäcilienfeier am 13. November 2011 wurde vom Kirchenchor „F. X. Mitterer Proveis“ die Verleihung der Palestrina Medaille beantragt. Diese hohe Auszeichnung erhalten die Kirchenchöre für ihr hundertjähriges Bestehen im Dienste der Kirchenmusik mit einer entsprechenden Dokumentation.

Im fernen Jahr 1860 kam Alois Pignater als Lehrer nach Proveis und rief die Musikkapelle ins Leben. Man kann davon ausgehen, dass er die kirchlichen Feiern nicht nur durch sein Orgelspiel sondern auch durch den Chorgesang feierlich umrahmte. 1878 kam der junge Lehrer Leonhard Marzari nach Proveis. Auf Wunsch des damaligen Kuraten F. X. Mitterer und zur Verbesserung seines Lebensunterhaltes erlernte er das Orgelspiel und sorgte für den Gesangunterricht. Der älteste bildliche Nachweis über den Bestand des Kirchenchores befindet sich im Privatbesitz des langjährigen Chorleiters und Kapellmeisters Franz Mitterer.

Über all die Jahre umrahmte der Kirchenchor immer die kirchlichen Feste und wurde somit seiner Aufgabe zur würdigen Verschönerung der Gottesdienste gerecht.

Der langjährige Vorsitzende der Kirchenchöre Südtirols P. Urban Stillhard und der Herr Pfarrer Hw. Roland Mair würdigten im festlich gestalteten Gottesdienst gemeinsam mit dem Kirchenchor von Laurein begleitet von einigen Musikanten der Musikkapelle Proveis

die Tätigkeit des Kirchenchores und die Bedeutung des Gesanges bei der Verkündigung des Wortes Gottes. Es sei Aufgabe eines Kirchenchores, die Stimmungen von Hoffnung und Freude, von Trauer und Angst zur Sprache zu bringen. Dort, wo das Wort nicht mehr hinreiche, sei es gerade die Musik, die die Saiten im Herzen der Menschen zum Schwingen bringe.

Als Vertretung des Südtiroler Chorverbandes war Frau Margareth Greif aus Kaltern anwesend. Beim traditionellen Cäcilienessen der Kirchenchöre von Proveis und Laurein und der Musikkapelle Proveis im Mehrzwecksaal von Laurein – köstlich zubereitet von Antje und Georg Moser - gratulierte Frau Margareth Greif als Ehrengast des Südtiroler Chorverbandes dem Kirchenchor für seine hohe Auszeichnung und seine 25jährige Mitgliedschaft beim „Südtiroler Sängerbund“ und dankte allen Sängerinnen und Sängern und Musikantinnen und Musikanten sowie dem Chorleiter Walter Egger und dem Kapellmeister Ewald Pichler für ihren aufopferungsvollen Dienst an der Musik.

Ulrich Gamper

Adventsingen in Proveis

Wie schon vor zwei Jahren wurde am 26. November 2011 wiederum in Proveis ein Adventsingen abgehalten. Zahlreiche Gäste aus nah und fern lauschten den würdig dargebotenen Liedern und Weisen der Kirchenchöre von Laurein und Proveis, einer Bläsergruppe der Musikkapelle Proveis, der Ultner Bänklsänger und einer Saiteninstrumentengruppe mit Frau Birgit Hacklinger. Die besinnlichen Worte sprach Pfarrer Roland Mair. Allen, die zum guten Gelingen dieses Besinnungsabends beigetragen haben, ein großes Vergelt's Gott!

Musikschule Ulten

Die NEU-Einschreibungen an der Musikschule Ulten für das Schuljahr 2012/2013 finden

vom 01. bis 30. März 2012 donnerstags und freitags von 14.00–17.00 Uhr

am Sitz der Musikschule Ulten, Hauptstraße 172/c, St. Walburg statt.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!



Bericht über die Gemeindetätigkeit:

Das Jahr 2012 ist zum „Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“ ausgerufen worden. Dies ist meiner Meinung nach ein sehr wichtiges Signal, da gerade wir heute in einer Zeit leben, in der die Jüngeren immer weniger und die Älteren immer mehr werden. Dieser Wandel findet aber nicht in der großen weiten Welt statt sondern betrifft jeden von uns und berührt uns selbst, unsere Familien, unsere Verwandten und die gesamte Dorfgemeinschaft. Die Stärkung der gegenseitigen Solidarität zwi-

schen den Generationen ist eines der Ziele, die sich die europäische Union dabei gesetzt hat.

Und gerade die zwischenmenschliche Solidarität ist ein Pfeiler, der in kleinen Dorfgemeinschaften wie der unseren noch ein großen Stellenwert hat und täglich gelebt wird. Nur allzu oft übersehen wir in der Hektik des Alltages die vielen kleinen Positiven Zeichen der Freundschaft, der Nachbarschaftshilfe, der Nächstenliebe und er vielen ehrenamtlich Tätigen. Wie Ihr Euch sicher noch erinnern könnt, fanden im abgelaufenen Jahr 2011 viele Feiern des Ehrenamtes in Südtirol statt und Landeshauptmann Luis Durnwalder würdigte den unschätzbaren Wert des Ehrenamtes folgendermaßen: „Das Ehrenamt ist ein großer Schatz. Wir müssen es pflegen und den ehrenamtlichen Einsatz auch in die Zukunft weitertragen.“

Es ist mir deshalb im Namen der Gemeindeverwaltung ein großes Anlie-

gen, im Rückblick auf das vergangene Jahr und im Ausblick auf das bereits begonnene Jahr Euch allen für Euren persönlichen Einsatz in der eigenen Familie, zugunsten von Freunden und Verwandten und für Eure ehrenamtliche Mithilfe in den zahlreichen Vereinen des Dorfes herzlich zu danken. Bei all dem steht nicht das Fordern im Vordergrund sondern das Geben. Und solange wir im Dorf auf diesem Gemeinschaftsinn und den Werten der Solidarität, im Kleinen wie im Großen, bauen können, sind wir imstande gemeinsam alle Herausforderungen zu bestehen. Wir als Gemeindeverwaltung werden wie bisher versuchen, Euch dabei im Rahmen unserer Möglichkeiten tatkräftig zu unterstützen.

Abschließend möchte ich, da das Osterfest auch schon bald bevorsteht, Euch allen ein gesegnetes Osterfest wünschen!

*Der Bürgermeister
Hartmann Thaler*

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Laurein

Am 11. Februar stand wieder die alljährliche Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr an. Die Feuerwehrmänner sowie die geladenen Gäste trafen sich um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und gespannt auf das Neue zu schauen. Im Jahr 2011 hatte die Feuerwehr 12 Einsätze mit und insgesamt 20 Übungen von denen 12 Gruppenübungen, 6 Hautübungen und 2 Gemeinschaftsübungen waren. Der Bezirkspräsident- Stellvertreter Herr Erhard Zuech dankte der Feuerwehr für

die Arbeit die sie bei jedem Einsatz leisten und wünscht ihnen, dass sie auch im kommenden Einsatzjahr alle wieder gesund von den Übungen und Einsätzen nach Hause kommen. Der Abschnittsinspektor Herr Richard Schwarz bedankt sich für die gute Zusammenarbeit die zwischen den einzelnen Feuerwehren im Abschnitt herrscht. Anwesend war auch der Sektionsleiter des Weißen Kreuzes Ulten Klotz Hartmann sowie ein Vertreter des Bergrettungsdienstes Ulten Friedrich Thaler. Beide bedankten

sich für die Einladung und die gute Zusammenarbeit und wünschen der Feuerwehr wenige Einsätze fürs kommende Jahr. Auch der Bürgermeister Thaler schätzt die Arbeit der Feuerwehr sehr und erwähnt, dass die Wehr auch weiterhin auf die Unterstützung der Gemeinde hoffen kann.

Der Kommandant Ungerer Andreas dankt allen für das zahlreiche Erscheinen und wünscht der Gruppe weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Brigitte Ungerer

Winterspaß auf dem Eislaufplatz in Laurein

Dank der KVW Ortsgruppe und mit Unterstützung der Gemeindeverwaltung konnte am Sportplatz der Eislaufplatz wieder hergerichtet werden. Für die Instandhaltung und den Schlittschuhverleih konnten auch heuer wieder Freiwillige gewonnen werden. So drehten Kinder und natürlich auch Erwachsene ihre Runden auf dem Eis und probierten auch so manches Kunststück aus, wenn es auch das eine oder andere Mal am Boden endete. War es beim Eislaufen dann doch mal langweilig, wurde am Rande des Platzes fleißig an Iglus oder Schneemännern gebaut. Auch die Grundschule hatte das Wahlfach Eislaufen im Angebot, das von den Schülern mit Freuden in Anspruch genommen wurde.

Angelika Kollmann



Übung macht den Meister!

Herzlichen Dank!

Die Kinder und das Kindergartenteam des Kindergartens Laurein möchten sich bei der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein für die finanzielle Unterstützung bedanken. Mit dem Beitrag von 200,00 Euro konnten wir

für unsere Einrichtung einen Beamer ankaufen.

Einen besonderen Dank möchten wir, gemeinsam mit den Kindern auch an die Gemeindeverwaltung, bzw. an den Bürgermeister Hartmann Thaler für

ihr Entgegenkommen richten! Sämtliche Kindergartenräume (Eingangsbereich, Gruppenraum und Speiseraum) sind im Herbst mit neuen, feuerfesten Vorhängen ausgestattet worden.

Martha und Judith



Übergabe des Gerätes durch den Vizeobmann der Raiffeisenkasse Ewald Pichler



Das Kindergartenteam

Heimatspflege-Sachbearbeiter auf Fortbildung

Mit Inkrafttreten der neuen Beitragsrichtlinien im Bereich der Landschaftspflege im März dieses Jahres wurde den 20 Sachbearbeitern des Heimatspflegeverbandes die Bearbeitung und Betreuung der Beitragsansuchen für Trockenmauern außerhalb der Schutzgebiete übertragen.

Trockenmauern sind nicht nur ihrer Ästhetik wegen erhaltenswert, sie sind auch tief mit unserer Kultur verwurzelt. So wurden Trockenmauern nicht nur als Grenzmauern, sondern u.a. auch an besonders steilen Hangabschnitten errichtet, um durch den Aufbau von Terrassen die landwirtschaftlichen Nutzflächen zu vergrößern und dem Bodenabtrag durch Erosion entgegen zu wirken. Gleichzeitig bilden Trockenmauern aber auch Lebensräume für besondere Pflanzengesellschaften und Wärme liebende Kleintierarten. Von der Landesabteilung Natur und Landschaft werden daher alljährlich Fördermittel zur Verfügung gestellt, um derartige Ökosysteme zu erhalten.

Dass Trockenmauer nicht gleich Trockenmauer ist, worauf bei der Errichtung eines solchen Bauwerks und der Abnahme einer Trockenmauer zu achten ist und noch vieles mehr wurde unlängst in Algund zusammen mit dem Direktor des Verwaltungsamtes für Landschaftsschutz, DDr. Horand Maier, dem zuständigen Sachverständigen in der Abteilung Natur und Landschaft, Dr. Anton Egger, der Sachbearbeiterin Tanja Rebecchi mit den 20 Sachbearbeitern erörtert. Bei einer Begehung entlang des



Teilnehmer und Experten der Fortbildung

Algunder Waalweges, geführt vom Obmann des Heimatspflegevereins Algund, Herrn Peter Haller, konnten die Sachbearbeiter verschiedene Mauertypologien besichtigen und über Machart, Stützmaßnahmen und Gestaltung diskutieren. Besprochen wurden auch die neuen Richtlinien im Bereich der Landschaftspflege, die in Zusammenarbeit zwischen Heimatspflegeverband und Landesabteilung überarbeitet worden sind. Diese stellen für die Sachbearbeiter ein wichtiges und nützliches Instrument bei der Bearbeitung der Gesuche dar und gewährleisten die Gleichbehandlung aller Antragsteller. Das Treffen endete nach einer fachlichen Diskussion im Traditionsgasthof „Blaue Traube“ in Algund, bei der es vor allem um Für und Wider von Betonfundamenten bei Trockenmauern ging. Wenngleich ein vollkommener Verzicht auf Beton zu begrüßen

wäre, ist auch der erfolgten Mechanisierung bei der landwirtschaftlichen Arbeit Rechnung zu tragen. Mehrheitlich kam man zum Schluss, dass in besonderen Fällen (Gelände, Bodenbeschaffenheit etc.), so wie in den Richtlinien vorgesehen, eine Trockenmauer auf einem Betonssockel, der nicht sichtbar sein darf, zur Förderung zugelassen werden kann. Diese Ausnahmefälle werden von Fall zu Fall vom zuständigen Sachbearbeiter, dem auch die Beratung der Antragsteller obliegt, begutachtet und bewertet. Im Bild die Sachbearbeiter des Heimatspflegeverbandes Südtirol und die zuständigen Mitarbeiter der Abteilung Natur und Landschaft.

*Josef Oberhofer
Verbandsgeschäftsführer*

*Siegfried Kollmann
Sachbearbeiter Deutschnonsberg*

Südtiroler Bauernbund Ortsgruppe Laurein

Die Steuerabteilung des Südtiroler Bauernbundes und das Patronat ENAPA bieten Leistungen im Bereich:

- Steuererklärung
- MwSt. Erklärung
- Gesuche Region- und Landeskindergeld
- Soziale Leistungen aller Art
- Ansuchen Rückvergütung Bauernkrankenkasse
- und Vieles mehr

Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben

Hanspeter Kerschbamer

Neujahrestreffen 2012 der Bildungsausschüsse des Burggrafenamtes im kultur.lana

„Das alte Dorfgasthaus, wo man miteinander reden konnte, gibt es nicht mehr. Der Bildungsausschuss ist ein „Wirt“. Er muss die Tür immer offen halten, informiert sein und Sozialkompetenz haben.“ (eine Erkenntnis vom 33.Tag der Weiterbildung – Jenesien2010)

Auch im Sinne dieser Aussage stand das diesjährige Neujahrestreffen 2012 der Bildungsausschüsse im Kultur. Lana in das Markus Breitenberger geladen hatte. Nachdem wirklich immer weniger klassische Dorfgasthäuser vorhanden sind und die Gesellschaft im Sinne einer Kommunikations- und Konfliktkultur sich nicht immer leicht tut, sind Orte und Gelegenheiten eines informellen Zusammentreffens vermehrt wichtig. Solche Begegnungsorte zu schaffen ist u.a. eine Kernaufgabe der 134 Bildungsausschüsse unseres Landes.

Der Kultur.Lana ist ein solcher Ort und beheimate neben der Bibliothek, den Verein Literatur-Bücherwürmer, die Volkshochschule Lana, auch den dorfeigenen und größten Bildungsausschuss des Burggrafenamtes. Auch die Bezirksservicestelle selbst unter der Leitung von Markus Breitenberger, welche als Ansprechpartner und Betreuer der Bildungsausschüsse des Großraum Merans fungiert, ist in diesem hellen und für viele neuen Formen der Bildungsarbeit offenen, modernen Gebäude seit nun schon mehr als 6 Jahren zu Hause. 15 Vorsitzende und Arbeitsausschüsse aus vielen Gemeinden, alles Freiwillige, ehrenamtliche Männer und Frauen, haben sich im Jänner zum traditionellen Neujahrestreffen eingefunden. Von den landsweit 134 Bildungsausschüssen gibt es im Burggrafenamt mittlerweile deren 21 und mit der Neugründung des Bildungsausschusses Partschins – welche am 9. Jänner 2012 erfolgt ist, bleiben nur noch wenige Gemeinden im Burggrafenamt ohne Bildungsausschuss und zwar Plaus, Us.Liebe Frau i. Walde/St.Felix und das zum Vinschgau oder zum Burggrafenamt sich zugehörig führende Schnalstal.



**Neue Bildungsorte
Geburtshaus Ungern**

Friedl Kollmann von der Theatergruppe Gaudileit Laurein – in der Rolle des Kuraten Xafer Mitterer – erzählt biographisch über sein Leben und Wirken am Deutschnonsberg und darüber hinaus

Qualität – Immer mehr Bildung vor Ort, auf dem Land, in den Dörfern

2011 haben fast alle Bildungsausschüsse im Burggrafenamt spannende Initiativen auf die Beine gestellt. So wurden z.B. in Marling bereits zum 4. mal die Kulturtage/Herbstlese, letztes Jahr unter dem Motto- „Zeile für Zeile“, organisiert, in Riffian-Kuens und St.Martin wurden 25 Jahre Bildungsausschuss gebührend gefeiert, St. Pankraz setzte den Schwerpunkt auf die Kulturjahreszeiten mit dem Jahresschwerpunkt Verantwortung, wobei neben vielen Veranstaltungen im Herbst die neue Bibliothek eröffnet wurde und mit einen Kulturreigen – den KulturFreiTagen viele bunte, kreative, theatralische (Musical der kleine Prinz) gesetzt wurden. Ulten widmete sich dem Thema der Zweiten Landesprache – Italienisch. In Proveis-Laurein-Lana stand u.a. das Thema Grenze und Begegnung im Mittelpunkt, wobei über zwei Tage lang vielen Wanderern aus dem ganzen Land am Deutschnonsberg –herzhaft dörfliche-musikalische, historisch-theatralische, künstlerische und kulinarische Bildung geboten wurde. Die Planung der Bildungsausschüsse für 2012 läuft auf Hochtouren und die Bevölkerung der lokalen Gemeinden kann sich auch dieses Jahr auf ein interessantes vielfältiges Angebot freuen.

Als Schwerpunkte wurden Schlagworte erwähnt wie z.B. Kommunikation, Zukunft des Dorfes, große und kleine Geschichte(n), Verantwortung für..., die Themen Gesundheit, Jahr der Senioren, Schätze der Heimat, Kreativität, Kultur-tage, Gesundheitswochen usw. 25 Jahre Geburtstag feiert dieses Jahr der Bildungsausschuss Laurein, Proveis, Tisens, Marling und Schenna.

Zum Abschluss des Bildungstreffens 2012 im Kultur.Lana gab's einen kulinarischen Neujahrsgruß mit einen guten Glasl Wein aus der Gegend, mit Parmesankäse aus dem Deutschnonsberg, Schüttelbrot aus dem Ultental und mediterranen Torrone.

Markus Breitenberger

„Namobu“: Plattform für nachhaltige Mobilität

Wie sieht Mobilität im Burggrafenamt morgen aus? Mit dieser Frage beschäftigt sich das für Südtirol einzigartige Beteiligungsprojekt „Namobu“ (Nachhaltige Mobilität Burggrafenamt). Innerhalb der nächsten zwei Jahre soll seitens der Bezirksgemeinschaft ein strategischer Entwicklungsplan ausgearbeitet werden. Diese Woche fanden die ersten Workshops mit den Gemeinden statt.

„Wenn wir die künftigen Herausforderungen in Sachen Mobilität bewältigen wollen, müssen wir gemeinsam vorgehen und über die jeweiligen Ortsgrenzen hinaus denken“, sagt Merans Bürgermeister Günther Januth. Die Burggräfler Gemeinden müssten sich absprechen, miteinander diskutieren, Erfahrungen austauschen und an ganz konkreten Maßnahmen arbeiten.

Eine solche Plattform bietet „Namobu“, ein Projekt, das über den Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) kofinanziert wird: „Wir wollen einen detaillierten Strategieplan für die Mobilität im Burggrafenamt ausarbeiten“, sagt Martin Stifter, Leiter der Abteilung Umwelt und Verkehr in der Bezirksgemeinschaft. Gemeint sind alle Formen von Mobilität, angefangen vom Individualverkehr, Rad- und Fußgängerverkehr, öffentlichem Personennahverkehr bis hin zum Güterverkehr. Unter Anderem geht es um Fragen, wie Orte attraktiver



für Fußgänger gemacht werden, Einheimische zur vermehrten Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel bewegt oder Individualverkehr vom Ortskern ferngehalten werden könnten. „Wenn man Szenarien für die Mobilität von morgen erstellen will, muss man allerdings auch die wirtschaftlichen, demografischen und urbanistischen Entwicklungen eines Raumes berücksichtigen. Ebenso wichtig sei eine Analyse des derzeitigen Mobilitätsverhaltens der Menschen“, meint Stifter. Den Auftakt des Projektes bildeten die ersten Workshops mit Bürgermeistern bzw. Gemeindeferenten in der laufenden Woche. „Darin ging es vor allem darum zu verstehen, wie sich die Situation in Sachen Mobilität derzeit darstellt. Wo gibt es die größten Probleme in den einzelnen Gemeinden, wo hingegen läuft

alles reibungslos. Erst wenn wir verstanden haben, in welchen Bereichen der Schuh drückt, können wir zu spezifischen Themen Lösungsvorschläge ausarbeiten und den Gemeinden unterbreiten“, so Franziska Mair, Koordinatorin des Projektes. Im weiteren Projektverlauf sind auch Bürgerversammlungen geplant, um die Bevölkerung zu informieren bzw. dieser Mitsprache beim Projekt zu ermöglichen. „In den nächsten Wochen werden die Ergebnisse aus den Workshops ausgewertet, Themenschwerpunkte definiert und die weitere Vorgehensweise bestimmt“, so Patrick Dejaco der Firma Qnex, wissenschaftlicher Partner im Projekt. Die ersten Ergebnisse werden Anfang März allen Gemeinden vorgestellt. Weitere Partner im Projekt sind die Firmen Gruppo Clas und die PR-Agentur davisio.

Arbeitslosengeld mit verringerten Voraussetzungen

Auch das Arbeitslosengeld mit verringerten Voraussetzung muss bis 31. März 2012 angesucht werden, Es steht jenen Personen zu, welche die Voraussetzungen für das ordentliche Arbeitslosengeld nicht erreichen, jedoch im Jahr 2011 mindestens 78 gearbeitete Tage aufweisen können. Es wird maximal für dieselbe Anzahl von Tagen gewährt, wie effektiv gearbeitet wurde, jedoch höchstens bis 180 Tage. Das Ausmaß beträgt 35% des Durchschnittsbruttolohnes für die ersten

120 Tage und 40% für die darauffolgenden.

Die notwendigen Unterlagen sind

- Nachweis der Arbeitszeiten 2011
- Nachweis über das erste Arbeitsverhältnis
- Kopie Identitätskarte;
- Reisepass, sofern vorhanden;
- Kontonummer IBAN;
- Steuernummern aller zu Lasten lebender Familienmitglieder;
- Für EU-Bürger: Mod. E301 ausgestellt

im Herkunftsland;

- Für EU-Bürger: meldeamtliche Eintragung für 2011
- Kopie der Aufenthaltsgenehmigung für Nicht-EU-Bürger;
- Wenn auch um Familiengeld angesucht wird: Familienbogen und die letzte abgefasste Steuererklärung Mod. PF 2011, 730/2011, CUD 2011 vom Antragsteller, Ehepartner und zu Lasten lebende Kinder;

Veranstaltungskalender 2012

Januar

05.01.12	Do	KFB - Vollversammlung
06.01.12	Fr	SVLP - Vollversammlung
08.01.12	So	SVLP - Rodelrennen
14.01.12	Sa	Senioren - Jahresvollversammlung
15.01.12	So	Imker - Bezirksversammlung
22.01.12	So	SVLP - Skirennen

Bildungsausschuss (BAL) - Feb.-März: Deutschkurs für Kinder und Jugendliche

Februar

02.02.12	Do	KFB - „Lichtmess“ Einkehrtag d. Frauen
04.02.12	Sa	SVLP - Eisparty
11.02.12	Sa	FF - Vollversammlung
14.02.12	Di	SBJ + Bäuer. - Kochkurs
17.02.12	Fr	SBJ + Bäuer. - Kochkurs
18.02.12	Sa	Imker - Ortsversammlung Laurein/Proveis
19.02.12	So	SVLP - Skirennen auf der Cloz-Alm Kirchenchor - Huangort
26.02.12	So	FF - Preiswatten SBJ - Houlapfund Sunnta Fuir

März

02.03.12	Fr	KFB - Kreuzweg (Schuster Kreuz)
03.03.12	Sa	Imker - Bundesversammlung SVLP - Schneeschuhwanderung
11.03.12	So	SVLP - Vortrag Team/ Konflikte
17.03.12	Sa	KFB - Dekanats- Einkehrtag der KFB
18.03.12	So	SVLP - Mannschaftsrodelrennen Wolfeben
30.03.12	Fr	KFB - Kreuzweg (Kirche)

April

02.04.12	Mo	SVLP - Tischfußballturnier
04.04.12	Mi	SVLP - Tischfußballturnier
08.04.12	So	KFB - „Ostereier becken“
09.04.12	Mo	BAL - Vereinswanderung Sagenweg SVLP - Tischfußballturnier
24.04.12	Di	SKJ - Party

Ende April: **Imker** Standbegehung

Mai

05.05.12	Sa	Senioren - Frühlingsfahrt Maria Luggau
06.05.12	So	KFB - Maiandacht (Köbler Kapelle)
13.05.12	So	SVLP - Fahrradtage
20.05.12	So	Kirchenchor - RAI- Radiomesse
22.05.12	Di	BAL - Verbrauchermobil
27.05.12	So	FF - Preiskegeln
28.05.12	Mo	FF - Preiskegeln

Juni

17.06.12	So	Imker - Bezirksausflug Imst SKJ+SBJ - Herz-Jesu-Feuer
23.06.12	Sa	BAL - 25-Jahr Feier BAL

SVLP Juni- September: Fußballnachmittage für Jugendliche auf dem Sportplatz Proveis

Juli

13.07.12	Fr	FF - Sommerfest
14.07.12	Sa	FF - Sommerfest
22.07.12	So	Senioren - Sommerausflug Ahleralm
29.07.12	So	SBJ - Mitglieder Grillfest

August

15.08.12	Mi	KFB - Aktion Kratersträußerl
----------	----	-------------------------------------

September

02.09.12	So	SVLP - Fußballturnier in Proveis
30.09.12	So	SVLP - Sporttag Sportplatz Laurein

Oktober

07.10.12	So	Senioren - Wallfahrt mit Proveis
21.10.12	So	SBJ + Bäuer. - Erntedank

Oktober: **Senioren** - Törggelen im Buschenschank Micheln

November

17.11.12	Sa	SBJ - Party
----------	----	--------------------

Dezember

16.12.12	So	SBJ - Vollversammlung
25.12.12	Di	SBJ - Verteilung Weichnachtskette nach der Messe
26.12.12	Mi	SKJ - Jugendmesse SVLP - Rodelrennen Wolfeben
31.12.12	Mo	SVLP - Silvesterfete

Landwirtschaftliche Arbeiter: Arbeitslosengeld

Bis zum 31. März 2012 kann wieder um das landwirtschaftliche Arbeitslosengeld angesucht werden. Das NISF/INPS wird das Antragsformular nicht mehr direkt zusenden. Die Anspruchsberechtigten sind deshalb gebeten, sich an das Patronat ENAPA im jeweiligen Bezirk zu wenden, damit das Gesuch rechtzeitig gestellt werden kann.

Voraussetzungen

Das Recht auf die Arbeitslosenunterstützung haben jene abhängigen landwirtschaftlichen Arbeiter, die:

- in den Namensverzeichnissen der abhängigen landwirtschaftlichen Arbeiter für weniger als 270 Tage im Jahr 2011 eingetragen waren;
- mindestens zwei Versicherungsjahre nachweisen, bzw. alternativ dazu mindestens eine Versicherungswoche als nichtlandwirtschaftlicher Arbeiter am 01. Jänner 2010 geltend machen kann;
- in den Jahren 2010 und 2011 eine vorwiegende Beitragszeit als landwirtschaftlicher Arbeiter geltend machen können und für mindestens 102 Tagesbeiträge gemeldet waren. Die 102 Tagesbeiträge können auch allein im Jahr 2011 vorhanden sein. Die Voraussetzung der 102 Tagesbeiträge können auch summiert mit Tagesbeiträge anderer Arbeitsbereiche erreicht werden, wobei ein Monatsbeitrag 26 Tagesbeiträge und ein Wochenbeitrag 6 Tagesbeiträge ergeben.

Höhe

Das Arbeitslosengeld entspricht einem Betrag von 40% der vertraglichen Entlohnung und wird für die Anzahl der gemeldeten Tagschichten gewährt, wobei die Summe der gemeldeten Tagschichten und Tage an Arbeitslosengeld nicht die Höchstanzahl von 365 Tagen überschreiten darf.

Für die Anerkennung als figurative Versicherungszeit von 270 Tagen wird ein Solidaritätsbeitrag im Ausmaß von 9 % pro Tagesleistung vom Arbeitslosengeld für max. 150 Tagen einbehalten.

Zeitraum

Die zu entschädigende Arbeitslosenzeit wird ermittelt, indem von der Zahl 365 die geleisteten Tagschichten in der Landwirtschaft, eventuelle übrige Arbeitstage außerhalb der Landwirtschaft, die Zeiten, wo jemand selbständig tätig war, die entschädigten Kranken- und Unfallzeiten sowie Mutterschaftszeiten abgezogen werden.

Termin

Die Anträge auf Arbeitslosenunterstützung müssen beim NISF/INPS innerhalb 31. März 2012 eingereicht werden. Alle Fixarbeiter/angestellte in der Landwirtschaft suchen für 2009 auch innerhalb 31.03.2012 an. Generell erhalten landwirtschaftliche Fixarbeiter/angestellte kein Arbeitslosengeld bei Selbstkündigung. Eine Ausnahme gilt für jene Arbeiter/Angestellte, deren Auflösung des Arbeitsverhältnisses im Zeitraum des Kündigungsschutzes wegen Mutterschaft liegt. Als landwirtschaftlicher Arbeiter sind auch die Arbeiter landwirtschaftlicher Genossenschaften, Obstgenossenschaften, Kellereien, Sennereien, Saatbaugenossenschaften, Gärtnereien, usw. versichert.

Notwendige Unterlagen

- Nachweis der gemeldeten Tagschichten des Jahres 2011;
- Nachweis über alle anderen Arbeitstätigkeiten;
- Kopie Identitätskarte;
- Reisepass, sofern vorhanden;
- Kontonummer IBAN;
- Steuernummern aller zu Lasten lebender Familienmitglieder;
- Für EU-Bürger: Mod. E301 ausgestellt im Herkunftsland;
- Für EU Bürger: meldeamtliche Eintragung für 2011
- Kopie der Aufenthaltsgenehmigung für Nicht-EU-Bürger;
- Wenn auch um Familiengeld angesucht wird: Familienbogen und die letzte abgefasste Steuererklärung Mod. PF 2011, 730/2011, CUD 2011 vom

Antragsteller, Ehepartner und zu Lasten lebende Kinder;

Familiengeld für landwirtschaftliche Fixarbeiter bzw. Fixangestellte:

Seit 2007 wird das Familiengeld für die landwirtschaftlichen Fixarbeiter bzw. Fixangestellten direkt vom Arbeitgeber über den Lohnstreifen ausbezahlt. Dieses Familiengeld ist jedes Jahr im Juli beim Arbeitgeber neu zu beantragen.

Für eventuelle Fragen und beim Abfassen der Gesuche sind die Mitarbeiter des Patronates ENAPA in den Bezirken allen Bürgern kostenlos behilflich.

Adressen und Telefonnummern der Patronatsbüros in den Bezirken:

Die Patronatsstellen des Bauernbundes sind für alle Bürger zugänglich, gleich ob Bauer, lohnabhängiger Arbeiter, Handwerker, Handeltreibender usw. Alle Dienste, die beim Patronat ENAPA in Anspruch genommen werden, sind zudem zur Gänze **kostenlos auch für Nichtmitglieder des Südtiroler Bauernbundes.**

Bozen, Kanonikus-Michael-Gamper-Str.10
Tel. 0471 99 94 49

Brixen, Konrad Lechnerstr. 4/A
Tel. 0472 20 17 32

Bruneck, St.-Lorenznerstr. 8/A
Tel. 0474 41 24 73

Meran, Schillerstr. 12
Tel. 0473 27 72 38

Neumarkt, Bahnhofstr. 21
Tel. 0471 81 24 47

Schlanders, Dr.-H.-Vögele-Str. 7
Tel. 0473 74 60 53

Sterzing, Bahnhofstr. 1
Tel. 0472 76 66 86



Liebe Bürgerinnen, und Bürger,

Im Dezember 2011 hat der Gemeinderat den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2012 einstimmig genehmigt. Dieser sieht Einnahmen und Ausgaben von jeweils 1,8 Millionen Euro vor. Die Tarife für die Dienste wie Müllentsorgung, Abwasserreinigung und Trinkwasser wurden nicht erhöht. Trotz der knappen Finanzmittel, sind für das Jahr 2012 einige Investitionen geplant: 130.000,00 Euro für die Einrichtung des Kultursaaes St. Felix, 35.000,00 Euro für die Restfinanzierung des Meditationsparkes in Unsere liebe Frau im Walde, rund 65.000,00 Euro für die Energetische Sanierung des Rathauses sowie 14.000,00 Euro als Restfinanzierung für den Bau des Wasserspeichers Klemm und Sanierung der Trinkwasserleitung Siebenbrunn.

Zur Aufwertung des Wallfahrtsortes Unsere liebe Frau im Walde wird Heuer mit den Arbeiten des Meditationsparks begonnen. Der Park soll für einen besinnlichen Beginn und Abschluss einer Wallfahrt dienen. Die Grundstruktur besteht aus zwei konzentrischen Baumreihen und einem kreisförmigen Bereich der das Zentrum bildet. Der Innenbereich wird von zwei Fußwegen mit verschiedenen Sitzmöglichkeiten erschlossen. Um den Park wird ein Gehsteig gebaut. Zusätzlich entstehen zehn Stellplätze für PKW.

Im Kultursaal St. Felix werden Tische und Sitzplätze für rund 100 Personen eingerichtet. Im Eingangsbereich entsteht neben der Garderobe eine kleine Küche und eine Theke und zusätzlich wird ein Sitzungsraum und ein Aufenthaltsraum für Vereine eingerichtet. Im

Kellergeschoss des Kindergartengebäudes wird derzeit das Chorprobelokal fertiggestellt.

In einer Arbeitsgruppe der Gemeinde werden Ideen zum weiteren Ausbau der Gampen Gallery ausgewertet um die große Bunkeranlage am Gampenpass für das Publikum zugänglich und attraktiver zu machen.

Wegen der Wasserknappheit und bei anstehenden kalten Wetter werden alle BürgerInnen dazu aufgerufen, sparsam mit dem Trinkwasser umzugehen und unnötigen Verbrauch zu vermeiden!

Die Finanzierung der Sanierung bzw. Neuasphaltierung der Gemeindewege Koflerweg, Bruggweg, Tillaweg, Lochmannweg und Sichentalweg ist gesichert. Die Gesamtkosten dieser Arbeiten betragen 180.837,00 Euro und werden wenn möglich noch in diesem Jahr ausgeschrieben.

Der Snowpark ULFI wurde dank einiger Freiwilligen in kürzester Zeit aufgebaut. Zwar hat der anfangs mangelnde Schnee für einige Probleme gesorgt, doch nun wird er von Einheimischen sowie Auswärtigen und besonders von Kindern mit viel Freude genutzt. Der Dank für diese Aufwertung in Unsere liebe Frau im Walde ergeht an den Tourismusverein, den Gastbetrieben, den Geschäften, den Handwerkern und all jenen die sich daran beteiligt haben.

Auch heuer werden wiederum zwei Erlebniswochen für Kindergarten- und Grundschulkinder angeboten. Die erste Woche von 2. bis 6. Juli steht unter dem Thema „Im wilden Westen“, die zweite, von 9. bis 13. Juli, mit dem Thema

„Sommer, Sonne, Sonnenschein“. Beide Ferienwochen laden die Kinder ein, sich mit dem Wochenthema auseinander zu setzen und es zu vertiefen. Die Teilnehmerzahl ist auf 27 Kinder begrenzt und die Anmeldung wird in chronologischer Reihenfolge angenommen.

Am 1. Jänner hat Dr. Zanella seine Arbeit als Amts- und Hausarzt aufgenommen. Nachdem er seinen Dienst fünf Tage die Woche den BürgerInnen anbietet, wird nun eine gute ärztliche Versorgung gewährleistet. Die Arztwahl kann mittlerweile auch über die Gemeinde durchgeführt werden.

Die vielen Vollversammlungen der einzelnen Vereine zu Jahresbeginn zeigen wie aktiv viele BürgerInnen im Ehrenamt tätig sind. Als kleines Zeichen der Anerkennung hat die Gemeindeverwaltung dafür vor Weihnachten eine Feier in Unsere liebe Frau im Walde organisiert. An dieser Stelle möchte ich nochmals allen danken die für das allgemeine Wohl in der Gemeinde beitragen.

*Euer Bürgermeister
Patrik Ausserer*

Laternenumzug im Kindergarten St. Felix

Am 11. November 2011 gestaltete der Kindergarten zusammen mit der 1. und 2. Klasse Grundschule und dem KVW St. Felix einen Laternenumzug mit einer kleinen Martinsfeier.

Nach dem Laternenumzug durch das Dorf versammelten sich die Kindergartenkinder, Schüler und deren Familien im Garten des Kindergartens. Nach den Begrüßungsworten der Kindergartenleiterin sangen die Kindergartenkinder ein Lied und anschließend zusammen mit den Schülern das Martinslied. Dabei stellten Kinder der Grundschule die einzelnen Szenen dar.

Nachher durfte jedes Kindergartenkind im Sinne des Hl. Martin mit seiner Familie das am Tag zuvor gebackene Brot teilen.

Der KVW St. Felix und die Kindergartenküche bereiteten einen kleinen Umtrunk vor, welcher zu einem gemütlichen „Ratscherle“ einlud. Im Nu waren Tee, Brot und Süßspeisen verzehrt.

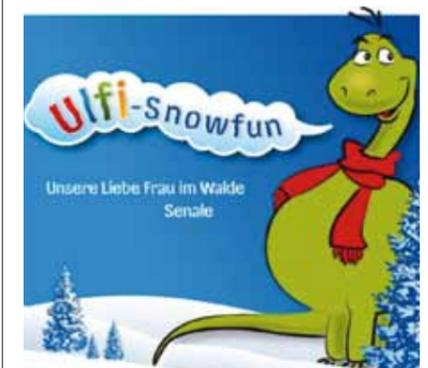
Das Kinderteam bedankt sich auf diese Weise nochmals recht herzlich beim KVW St. Felix, der Grundschule St. Felix, sowie der Kindergartenköchin für die gute Zusammenarbeit.



Schattenbild vom Hl. Martin und dem Bettler auf der Terrasse des Kindergartens



Danke Ulfi!



Heuer waren die Weihnachtsferien in Unsere liebe Frau einmal anders! Mit Ulfi und seinem Zauberteppich hatten wir riesen Spaß. Wir konnten rodeln, Ski-fahren, rutschen und im Schnee spielen, auch wenn es heuer nicht viel geschneit hat. Wenn es kalt war haben wir uns in der „Ulfi-Box“ bei Florian mit einem heißen Tee aufgewärmt. Wir konnten sogar in der Kinderecke sitzen und malen. Auch unseren Sporttag haben wir „zu Hause“ mit unseren Lehrern Frieda, Edith und Reinhold verbracht. Alfred hat für uns den Eislaufplatz hergerichtet. Beim Eislaufen, Rodeln und Skifahren genossen wir den Tag. Der Winter ist aber noch nicht zu Ende, deshalb können wir uns jeden Samstag und Sonntag mit Spaß und Freude austoben. Vielen Dank an Ulfi und allen freiwilligen Helfern für diese schöne Zeit.

Kinder aus Unsere liebe Frau im Walde

Sternsinger unterwegs!



Jedes Jahr sind in unserem Dorf die Sternsinger unterwegs, um für Hilfsprojekte zu sammeln und Segenswünsche für das neue Jahr zu überbringen. Die heiligen drei Könige folgen dem Stern der die Vision symbolisiert: Eine Welt auf der man gegenseitig Respekt und Solidarität Menschenwürdig lebt. Die Sternsinger verwenden jährlich einige Ferientage um sich für notleidende Menschen zu engagieren. Fleißig wurden mit Weiss Kreszenz die Texte und Lieder eingelesen. Am 2. Jänner zogen sie dann von Haus zu Haus. Gasthaus zum Pfitscher spendierte das gemeinsame Mittagessen für die Sternsinger von Unsere liebe Frau im Walde und St. Felix. Wir bedanken uns sehr, sehr herzlich dafür. Jedes Jahr melden sich freiwillige Spender, das uns sehr freut und bei denen, wir uns bedanken.

Heidi Piazzini

Im JuWo war was los...



Die Jugendgruppe U.Ib.Frau i.Walde kann auf eine rege Tätigkeit im Jahr 2011 zurückblicken. Neben den Öffnungszeiten im Jugendraum trafen sich die Ausschussmitglieder Ewald Geiser, Anna Weiss, Klaus Aufderklamm, Simone Weiss, Anton Aufderklamm, Daniel Egger und Martin Schwienbacher im Laufe des Jahres zu 11 Sitzungen. Dabei wurden vor allem Aktionen im und um den Jugendraum für die Jugendlichen aus dem Dorf geplant. Unterstützt wurden

sie in Planung und Organisation immer wieder vom Jugenddienst Lana-Tisens. Im Februar wurde im Jugendraum „JuWo“ ein nachmittag veranstaltet. Im Mai organisierte die Gruppe die „Frühlingsparty“. Ende Juli gab es auf dem Festplatz das „Oktoberfest Warm Up“. Die für September geplante Fahrt nach Gardaland musste aus Mangel an Teilnehmern abgesagt werden. Ebenso konnte die im Oktober geplante, Fahrt nach Bozen zum Paintball spielen nicht stattfinden. In der Adventszeit organisierte die Gruppe im Jugendraum wieder einen Filmnachmittag. All diese Veranstaltungen fanden im Dorf regen Zuspruch. Die Gruppe möchte sich bei dieser Gelegenheit bei allen Teilnehmern, Freunden, Sponsoren und Helfern bedanken. Auch soll der Gemeinde und der Raiffeisenkasse, welche immer wieder ein offenes Ohr für die Belange der Jugendlichen hatten, ein großer Dank gelten. Die Gruppe hofft auch für das neue Jahr, wieder von allen so tatkräftig unterstützt zu werden!

Donkschian enk Olln!

Das Team des Jugenddienst Lana-Tisens

Jugendversammlung in St.Felix



Am Samstag, 14. Februar lud die Christophorusjugend St. Felix zur Jugendversammlung ein. Erschienen sind dazu neben dem Jugendteam, 21 Jugendliche aus St. Felix, der Herr Pfarrer Hochw. Roland Mair, der Herr Bürgermeister Patrik Ausserer, die Jugendbeauftragte der Gemeinde Helene Ausserer und die Jugendreferentin des Jugenddienst Lana-Tisens, Sonja Tonner. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten der Christophorusjugend, Stefan Kofler wurden die Tätigkeiten des vergangenen Jahres vorgestellt. Die Gruppe konnte im Jahr 2011 auf folgende Tätigkeiten zurückschauen: Im März wurde der traditionelle Faschingsumzug gemacht und anschließend gingen die Beteiligten gemeinsam

Pizza essen. Im Mai machte die Gruppe einen Zaun bei einer Hochzeit. Im Juni wurde die Seniorenfahrt, dieses Mal ins Passeiertal, veranstaltet. Im Juli gab es das Herz-Jesu-Feuer auf Schönegg, eine Party und die Christophorusjugend beteiligte sich am Dorffest. Im Dezember organisierten sie das Glühweinstandl bei der Christmette und das traditionelle Preiswatten am Stephanstag. Im Jänner ging es für 20 Jugendliche zum Skifahren nach Suld. Im Jahr 2011 traf sich das Jugendteam zu insgesamt 8 Sitzungen, bei denen vor allem die Aktionen geplant wurden. Bei der Organisation einiger dieser Aktionen wurde die Christophorusjugend auch vom Jugenddienst Lana-Tisens unterstützt. Nach dem Tätigkeitsbericht folgte der

Nicht nur das traditionelle Preiswatten und der Seniorenausflug ins Passeiertal waren ein großer Erfolg.

Kassabericht. Bei dieser Gelegenheit dankte der Präsident Stefan Kofler der Gemeinde und der Raika für die Beiträge und der Jugendbeauftragten der Gemeinde, Helene Ausserer, für ihren Einsatz für die Gruppe.

Bei der Jugendversammlung wurden auch Vorschläge für Faschingsverkleidungen gesammelt und darüber abgestimmt. Auch gab es heuer bei der Jugendversammlung wieder Neuwahlen des Jugendteams. Gewählt wurden: Sabrina Ausserer, Florian Kofler, Katja Pircher, Christoph Prugger, Stefan Kofler, Jonas Kofler und Mirko Kofler. Nach den Neuwahlen folgten Dankesworte und Glückwünsche vom Herrn Pfarrer, vom Herrn Bürgermeister vom alten Ausschuss und von der Jugenddienstreferentin. Im Anschluss wurde von Angelika noch das Projekt „Zeit schenken“ vorgestellt. Die Christophorusjugend hofft auch im heurigen Jahr wieder auf viele tolle Aktionen und auf regen Zuspruch der Felixer Jugendlichen.

Das Team des Jugenddienst Lana-Tisens

Öffnungszeiten des Jugenddienst Lana-Tisens



	Vormittag	Nachmittag
Dienstag	9.00 - 12.00 Uhr	14.00-16.00 Uhr
Mittwoch	9.00 - 12.00 Uhr	
Donnerstag	9.00 - 12.00 Uhr	14.00-16.00 Uhr
Freitag	9.00 - 12.00 Uhr	

...oder nach telefonischer Vereinbarung unter 0473 563420.

Fackelwanderung der Ministranten

Am 7. Jänner 2012 machten wir mit den Ministranten eine Fackelwanderung. Wir trafen uns um 18.00 Uhr in der Kirche, wo wir besinnliche Texte lasen und Lieder sangen. Dann entzündeten wir die

Fackeln und marschierten unserm neuen Besinnungsweg entlang. Bei einigen Stationen machten wir halt und es wurde mit einem besinnlichen Gebet oder Text inne gehalten. Mit großem Hunger

und Durst kehrten wir in die Feuerwehrrhalle zurück, dort ließen wir es uns bei einer Spaghettata schmecken. Mit Spiel und Spaß ging der Abend zu Ende.

Die Ministranten Helferinnen



Ehrung und Aufnahme

Am 1. Adventssonntag 2011 wurde ein festlicher Gottesdienst für die Pfarrgemeinde und für unsere Ministranten gefeiert, dabei wurden drei neue Ministranten aufgenommen.

Wir wünschen ihnen viel Freude beim Ministrieren. Sechs Ministranten wurden geehrt. Bei ihnen bedanken wir uns für ihren fleißigen Einsatz und freuen uns für

weitere Jahre. Ein besonderer Dank gilt auch unserem Pfarrer Roland Mair für seine sehr schöne Ansprache und den festlichen Gottesdienst.

Die Ministranten Helferinnen



v.l. Victoria Kofler, Corinna Piazzi und Daniel Piazzi



v.l. Elias Kofler, Hannelore Kofler, Annalena Kolfer, Stefanie Weiss und Magdalena Egger auf dem Foto fehlt Jana Blasinger.

Ausflug des Krippenvereins U.Ib.F.i. Walde–St. Felix nach Axams

Zum „Krippeschauen „ hat der Krippenverein U.Ib.Frau im Walde - St. Felix am 14. Jänner 2012 eine Fahrt in das berühmte Krippendorf Axams – Tirol organisiert. Das Krippenwesen hat in diesem Dorf eine längere Tradition, 2011 konnte das 100-jährige Bestehen des Krippenvereins Axams gefeiert werden. Alljährlich werden dort in der Weihnachtszeit ca. 40 Großkrippen in Privathäusern aufgestellt und die Besitzer laden ein zum Krippeschauen. Ein Kleinbus der Ultental-Reisen brachte uns in gemütlicher Fahrt, bestens organisiert vom Krippenvereins-Obmann Stellvertreter Lorenz Bertagnolli sowie Vorstandsmitglied Karl Weiss, nach Axams.

Dort zeitig angekommen wurden wir herzlich von Herrn Walter Hetzenauer, Ausschussmitglied des Axamers Krippenvereines empfangen und nach dem schmackhaften Mittagessen im Gasthof „Adelshof“ zur Pfarrkirche begleitet. Die Kirche ist der Treffpunkt für alle Krippenführungen. Dort konnten wir ein Juwel, die von Axamer Künstlern geschaffene und vom Krippenverein Axams renovierte Kirchenkrippe aus der Zeit um 1810, mit 35 beweglichen Figuren bis zu einer Höhe von 120 cm, in reichgestickten Kleidern bewundern.

Anschließend ging es aufgeteilt in Kleingruppen, in Begleitung eines Krippenführers, zu 5 bzw. 6 verschiedenen Hauskrippenbesitzern. Wir alle waren positiv überrascht von der Offenheit, der Herzlichkeit mit der diese ihre Türen öffnen und uns Besuchern Einlass in ihre Stuben gewähren, damit wir die kunstvollen Krippen betrachten und bewundern können. Von der Art der Darstellung (Krippenberg, Hintergrund, Figuren) handelt es sich größtenteils um orientalische Krippen, die im Umfeld das Heilige Land darstellen, mit den einzelnen Abschnitten der Heilsgeschichte. In der Mitte ist der Stall mit der Hl. Familie, daneben die Anbetungsgruppe, links das Hirtenfeld mit unzähligen Schafen und Ziegen, rechts die Stadt, Frauen am Brunnen, Menschen bei verschiedenen Tätigkeiten. Bei der Ausgestaltung der Krippen, der Beleuchtung derselben, sind der Phantasie keine Grenzen ge-



Die „Krippeschauagr“ von U.Ib.Frau im Walde, St. Felix, Laurein und Proveis mit Walter Hetzenauer vom Krippenverein Axams



Hauskrippe (Grösse 285 x 145)

setzt. Die zur Schau gestellte Vielfalt laden die Besucher ein zum Verweilen und zum Betrachten, zum Besinnen auf die Bedeutung des Weihnachtsfestes. Der Leitspruch des Krippenvereins Axams „Gloria et Pax“ (Ehre und Frieden) möge allen Besucher in Erinnerung bleiben um zur Ehre des in der Krippe menschgewordenen Gottessohnes und zum Frieden untereinander beitragen. Die Ruhe und Besinnung vor der Krippe sind ein großes Anliegen aller Krippen-

bauer von Axams. Gerade in unserer Zeit, in der Hektik und Stress den Tagesablauf bestimmen, ist es wichtig sich auf die wesentlichen Dinge des Lebens zu besinnen und die Botschaft, die von der Krippe ausgeht, dankbar anzunehmen.

Möge es gelingen, dass das Krippenwesen auch in unserer Gemeinde weiterhin gepflegt und aufrecht erhalten bleiben kann.

Maria Kofler Oberhammer

Jahrgangsfeier der 76er von Unsere liebe Frau im Walde-St.Felix

Am 15. Oktober 2011 feierten wir 76er unseren Fünfunddreißigsten.

Wir trafen uns um 8.00 Uhr in St.Felix und fuhren gemeinsam mit einem Kleinbus ins Sarntal. Dort wir schauten wir uns die Latschenkieferbrennerei an. Danach ging's nach Durnholz, wo wir zu Mittag aßen, das ausgezeichnet schmeckte. Bei wunderschönem Wetter machten wir einen Verdauungsspaziergang um den Durnholzersee. Anschließend kehrten wir in Sarnthein ein und ließen uns mit viel Lachen, Kaffee und Kuchen schmecken. Da wir noch Zeit hatten schauten wir uns den wunderschönen alten „Rohrer Hof“ an. Um ca. 17.30 Uhr fuhren wir zurück nach Terlan um beim Buschenschank „Zilli“ zu törggelen. Da wir den

ganzen Tag unsere Lachmuskeln sehr strapazierten, fuhren wir etwas müde, aber zufrieden nach Hause. Wir schauen

dem nächsten Jahrgangstreffen schon mit Freude entgegen.

Heidi Piazzi



Jahrgangstreffen der Fünfziger

Am 12. November 2011 trafen sich die jung gebliebenen Fünfziger/innen zu dieser runden Feier.

50 Jahre waren für Gustl, Burgl und Manfred (Organisationsteam) wieder ein Anlass, ein Jahrgangstreffen zu organisieren. Treffpunkt war der Dorfplatz in St.Felix, von da aus ging die Fahrt

mit dem Busunternehmen Amanda über die „Rocchetta“ nach Mezzocorona, wo noch drei Weitere 61er zustiegen. Alle waren gespannt, wer wohl der Einladung gefolgt ist. Von den Geladenen kamen Franz, Oswald aus Laurein, Peter, Marianne, Rosanna, Reinhard, Manfred, Frieda, Gustl, Burgl, Walter, Monika und Rosmarie.

Von Mezzocorona fuhren wir weiter bis nach Bergamo wo wir durch das Sankt Augustinertor in die obere Stadt (Città Alta) gelangten, die wir mit einer Führung besichtigten. Diese befindet sich auf Hügeln, umgeben von venezianischen Mauern. Die Besichtigung war sehr interessant und lehrreich.

Zur Stärkung gab es anschließend ein viergängiges Menü, das uns allen sehr gut schmeckte. Nach einem Fußmarsch bis zum Bus und einem gemeinsamen Gruppenfoto, traten wir

die Rückfahrt an. Abends trafen wir uns beim Törggelen im Brandiskeller zum gemütlichen Beisammensein, wo noch die letzten zwei 61iger, Evi und Josef dazukamen, womit die Runde nun komplett war. Somit waren alle „Felixer und Woldner“ und noch einer mehr (Oswald aus Laurein) der Einladung gefolgt. Viel gab es zu erzählen, von Kindheit, Schulzeiten, Hobbys und anderen Gemeinsamkeiten. Alle waren

der Meinung, dass man sich öfters in einer netten Runde oder zu einer gemeinsamen Aktivität treffen sollte, denn es sollten nicht wieder 5 Jahre vergehen.

Ein herzliches Dankeschön allen, die an dieser Feier teilgenommen haben. Ein Dankeschön auch an das Organisationsteam und dem Busunternehmen Amanda für die sichere Fahrt.

Reinhard Weger



2012 - Jahr des aktiven Alterns



Die EU hat das Jahr 2012 zum Europäischen Jahr für „Aktives Altern“ ausgerufen.

„Mit zunehmendem Alter mehr und nicht weniger vom Leben zu haben“ so schreibt die EU-Kommission. Es geht um die Wahrung der Solidarität zwischen den Generationen, in der Gesellschaft mit immer mehr älteren Menschen.

Das Jahr für aktives Altern soll bewusst machen, dass ältere Menschen, in erster Linie, nicht ein Problem sind, sondern einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft, für die Familien, leisten. Das Europäische Jahr soll für die Herietet in den Ortsgruppen verschiedene Initiativen zum aktiven Altern an.

„Immer in Bewegung bleiben“

„Darauf kommt es an: Immer in Bewegung zu bleiben, sich nicht in eingefahrenen Gewohnheiten auszuruhen“ so lautet einer der Ratschläge von Papst Johannes XXIII

Spaziergänge, Wanderungen, Gymnastik, ein wenig Sport betreiben, regelmäßiges Tanzen, dadurch kann die Lebensqualität gesteigert werden um möglichst lange selbstständig zu bleiben.

Zum aktiven Altern gehört aber auch ein gesunder Lebensstil, gesundheitsbewusste Ernährung.

„Lernen bis ins hohe Alter“

Den Geist beschäftigen, Geselligkeit pflegen, ständiges Lernen, nie Aufhören sich neues Wissen zu erwerben und dabei das alte Wissen zu festigen.

Kartenspielen, Kreuzworträtsel lösen, Zeitung lesen, in der Bibliothek nach Lese-material suchen, Gedächtnistraining, ehrenamtliche Betätigung in den Vereinen, in kirchlichen Verbänden, der Dialog mit der jüngeren Generation.

Ältere Menschen können ihr Wissen und ihre Erfahrung an Jüngere weitergeben durch ihr Vorbild, durch Erzählungen, durch Schreibwerkstätten.

Der Arzt Dr. Thuile schreibt in einer Aus-sendung:

„Keine Vergleiche mit anderen, sondern annehmen wie es ist!“

Ein wichtiger Punkt ist, dass man bereit ist sein Alter so anzunehmen, wie es sich

zeigt und das ist bei jedem anders. Jeder soll mit den eigenen Möglichkeiten umgehen lernen, wie es unser nächstes Umfeld bzw. die jeweilige Situation erfordert oder ermöglicht.

Sich freuen über das Erlebte, aber auch über das was man hat und jeden Tag erleben kann, positive Gedanken, Liebe und Lachen, Geduld und Einfühlungsvermögen vor allem unseren Lieben gegenüber, innehalten, beten. Ein tröstlicher Gedanke für die Jungen ist die Gewissheit, dass ältere Menschen für sie beten.

Auch Menschen, die scheinbar nicht mehr viel leisten, verdienen Achtung und haben ein Recht auf ein möglichst selbst bestimmtes Leben. Das Europäische Jahr für aktives Altern möge beitragen, dass der Wert älterer Menschen besser erkannt und geschätzt wird.

Maria Kofler Oberhammer

Manche Menschen wissen nicht, wie wichtig es ist, dass sie einfach da sind.
Manche Menschen wissen nicht, wie gut es tut, sie nur zu sehen.
Manche Menschen wissen nicht, wie tröstlich ihr gütiges Lächeln wirkt.
Manche Menschen wissen nicht, wie wohltuend ihre Nähe ist.
Manche Menschen wissen nicht, wie viel ärmer wir ohne sie wären.
Manche Menschen wissen nicht, dass sie ein Geschenk des Himmels sind.
Sie wüssten es, würden wir es ihnen sagen.

Gedicht Von Paul Celan 1920 – 1970

Fair Blumen schenken „Ein Moment der Begegnung im Senioren- und Altersheim“

Die Ortsgruppe der Katholischen Frauenbewegung von Unsere liebe Frau im Walde hat sich heuer an der landesweiten Aktion „Fair Blumen schenken“ der kfb beteiligt. Diese Aktion wird von der Organisation für eine solidarische Welt (OEW) veranstaltet, aber von vielen Organisationen in Südtirol mitgetragen. Den besonderen Ehrenschutz hat Bischof Ivo Muser übernommen. Verbunden ist die Initiative mit Momenten der Begegnung von Alt und Jung in den Seniorenheimen. Und so haben die Frauen am Mittwoch, den 08. Februar 2012, unsere Heimbewohner/innen im Alters- und Pflegeheim St. Michael Tisens besucht, um diesen eine kleine Freude zu bereiten und ihnen „faire“ Blumen zu schenken.

Für die Heimgäste haben die Frauen einen Gottesdienst mitgestaltet und auch musikalisch umrahmt. Am Beginn der Hl. Messe in der schönen Hauskapelle begrüßte Pater Oswald Vienna OT aus Völlan die Frauen aus dem Marienwallfahrtsort besonders herzlich und dankte ihnen für ihren wertvollen Einsatz. Alten und kranken Menschen etwas Zeit zu schenken, ist eine besondere Aufgabe und ein Auftrag für uns Christen.

Zum Thema „Wir glauben, darum reden wir ...in Wort ... und Tat“ haben die Frauen den Altar geschmückt und passende Lieder und Texte ausgewählt und vorgelesen.

In den Fürbitten erklärten sie die Symbole am Altar: Augen, die auch die kleinen Dinge im Alltag sehen, Ohren, die auch die feinen Schwingungen im Gespräch mit anderen wahrnehmen, Hände, die gerne helfen, Lippen, die zur rechten Zeit das richtige Wort sagen, ein liebendes Herz, von dem wir uns leiten lassen sollen und Füße, die uns durch das Leben tragen.

Im Anschluss an den Gottesdienst verteilten die Frauen an jede/n Heimbewohner/in eine Nelke, worüber sie sich sehr gefreut haben.

Ein herzliches Vergelt's Gott an Alle, die diese Feier mitgestaltet und organisiert haben!

Irmgard Auer Kofler



„Wir sollten viele Blumen schenken, mit Freude, aber auch mit gutem Gewissen. Und damit einen Beitrag leisten zu einer gerechten und solidarischen Welt.“
Bischof Ivo Muser



Martina Weiss mit Saxophon



Bei einem kleinen Umtrunk saßen dann noch alle gemütlich beieinander, und Lukas Weiss spielte flott auf seiner Ziehharmonika.

Tag des Ehrenamtes in Unsere Liebe Frau im Walde

Anlässlich des Jahres des Ehrenamtes, das die Europäische Kommission für 2011 ausgerufen hatte, hat auf Einladung der Gemeindeverwaltung Unsere Liebe Frau im Walde- St. Felix im Mehrzwecksaal eine Feierstunde mit vielen ehrenamtlich Tätigen unserer Gemeinde stattgefunden.

Der Tag des Ehrenamtes am 4. Adventssonntag begann mit einem Gottesdienst in der Wallfahrtskirche. Pfarrer Roland Mair unterstrich die Wichtigkeit der Ehrenamtlichkeit, durch die menschliche und christliche Werte vorgelebt würden. Bei der anschließenden Feierstunde ging Bürgermeister Patrik Ausserer in seiner Festrede auf verschiedene Aspekte rund um das Ehrenamt ein. Es ging ihm darum, wie viel ehrenamtliche Tätigkeit in einer Dorfgemeinschaft ausgeübt wird und wie viele Menschen dahinter stehen. Besonders die Freiwilligen Feuerwehren in unserer Gemeinde hob er lobend hervor. Auch Kulturreferent Romedius Kofler unterstrich die Wichtigkeit der Ehrenamtlichkeit. Bei einer warmen Suppe und Würstchen sorgten Stefanie mit der Altflöte, Maria, Hannes, Theodor und Elias auf der steirischen Harmonika, Angelika mit der Querflöte und Annalena auf dem Klavier für stimmungsvolle Musikeinlagen. Gabi und Georg gaben zur allgemeinen Erheiterung in einem kurzen Theaterstück humorvolle Einblicke in die verschiedensten ehrenamtlichen Aktivitäten, wie der Feuerwehr, der Musikkapelle, der Jagd, des Pfarrgemeinderates und des Fischervereins. Auch eine Artistengruppe aus Lana gab Kunststücke zum Besten. Mit einem Danke, dass an alle gerichtet ist, gilt auch die Bitte, sich weiterhin freiwillig zu engagieren und sich nicht entmutigen zu lassen.

Martha Gasser

Musikalisch umrahmt und kulinarisch bestens versorgt, wurde der Tag des Ehrenamtes in geselliger Runde gefeiert.





LaugenRind führt die Marke Qualität Südtirol

Für das Qualitätsfleischprogramm LaugenRind war das Vermarktungsjahr 2011 durchwegs positiv, auch wenn die Zahl der vermarkteten Tiere gegenüber dem Vorjahr leicht zurück gegangen ist. Dafür konnten die im Rahmen des Projekts Veredelung LaugenRind im Jahr 2010 entwickelten Gourmetprodukte vom LaugenRind einen sehr positiven Trend verzeichnen. So wurden beispielsweise bisher bereits über 15.000 Ragù, 1.000 Gulasch über die verschiedensten Verkaufsstellen vermarktet. Sinn und Zweck des Projekts ist es, die bei allen Tieren anfallenden „nicht-edlen“ Fleischteile optimal zu verwerten und somit schlussendlich für die Produzenten des LaugenRind-Qualitätsfleisches einen höheren Auszahlungspreis zu gewährleisten.

Gemeinsam mit den anderen beiden Südtiroler Qualitätsfleischprogrammen ist auch das LaugenRind dabei, die Südtirol Qualitätsmarke „Fleisch vom Rind“ verliehen zu bekommen. Voraussetzung dafür sind aber die von der EOS (Handelskammer) vorgesehenen Kontrollen, die das unabhängige Kontrollinstitut CSQA durchführt. Diese Kontrollen wurden letztthin flächendeckend bei den für das LaugenRind-Programm zuständigen Schlachthöfen, den Zerlegungsbetrieben und Verkaufspunkten, stichprobenartig hingegen bei sieben Bauernhöfen durchgeführt. Somit wird von nun an die Einhaltung der Qualitätskriterien nicht nur mehr intern kontrolliert, sondern auch von einer unabhängigen, externen Einrichtung. Im Gegenzug wird das Fleisch vom Rind von nun an auch

als eigenes Produkt mit dem Südtiroler Qualitätszeichen im Land und über die Landesgrenzen hinaus beworben. Auch was die Auszahlungspreise der angelieferten Tiere angeht, konnte im Jahr 2011 ein durchwegs erfreuliches Ergebnis erzielt werden, was letztlich der hohen Qualität der angelieferten Tiere zu verdanken ist.

Ab dem Jahr 2012 ist geplant, auch Tiere über das Qualitätsfleischprogramm LaugenRind zu vermarkten, welche ein Alter von bis zu 5 Jahren aufweisen. Auch soll ab dem heurigen Jahr die Klassifizierung und die entsprechende Preisgestaltung nicht mehr – wie bisher – nur die Fleisch-

fülle berücksichtigen, sondern auch die Fettklasse. Dies bedeutet, dass bei allen Tieren nicht nur mehr eine Preisabstufung gemäß der Europ-Klassifizierung in den Klassen E, U und R, sondern auch in den Fettklassen 1 bis 4 vorgenommen wird.



	Ø Schlachtgewicht	Ø Auszahlungspreis pro kg SG	Ø Auszahlungspreis pro Tier
Milchkälber	105 kg	7,81 Euro	820,05 Euro
Jungrinder (bis 2 Jahre)	299 kg	6,16 Euro	1.841,84 Euro
Rinder (bis 3 Jahre)	231 kg	4,91 Euro	1.134,21 Euro



17. Auflage der Löwenzahnwochen am Deutschnonsberg

Die Löwenzahnwochen am Deutschnonsberg gehen heuer zum 17. Mal in Folge über die Bühne und zwar von Samstag, 21. April bis Sonntag, 6. Mai. Auch heuer werden sich wiederum sieben Gastbetriebe aus Unsere Liebe Frau im Walde, St. Felix und Proveis an der Initiative beteiligen: Gasthof Gampenpass, Gasthof Zum Hirschen, Gasthof Zur Sonne, Gasthof Pfitscher, Gasthof Greti, Gasthof Neue Post und Gasthaus Waldrast.

Das Rahmenprogramm wird voraussichtlich wie folgt aussehen:

Bauernmarkt: zum Auftakt in Proveis, also am Sonntag 22. April am Dorfplatz Proveis und beim Abschlussfest in U. l. Frau im Walde am 6. Mai

Vortrag „Entschlacken und Entgiften mit Löwenzahn“ - Referentin Dr. Zita v. Marsoner. Samstag, 28.04.2012, 20.30 Uhr, Mehrzwecksaal U. l. Frau im Walde

Einweihung Käserei und Hofladen mit Tag der offenen Tür am Roatnockerhof: am Sonntag, 29. April in Unsere liebe Frau im Walde



Löwenzahn-Fest: am Sonntag, 6. Mai im Dorfzentrum von Unsere Liebe Frau im Walde

Löwenzahn-Wanderung am 1. Mai (Feiertag) mit der Kräuterexpertinnen Annelies und Rosa Weiss vom Koflerhof in St. Felix;

Fotowettbewerb zum Thema „Löwenzahn und Deutschnonsberg“

Konzept „Welt der Bergbauern“ zur Aufwertung der Region Ultental-Deutschnonsberg-Martell vorgestellt

Nach langen Vorarbeiten wurde kürzlich das Konzept „Welt der Bergbauern“ zur Aufwertung der Region Ultental-Deutschnonsberg-Martell vorgestellt. Es handelt sich um das Ergebnis der intensiven Arbeit einer Arbeitsgruppe, der unter anderem die Experten Arnold Karbacher, Christoph Gufler, Hubert Steiner angehören.

Zielsetzung des Projekts ist die Aufwertung des Gebiets Ultental-Deutschnonsberg-Martell und die positive Positionierung der gesamten Region. Es soll einerseits zu einer Einbindung der Menschen vor Ort kommen, um das Produkt langfristig zu vermitteln, andererseits soll die Sensibilisierung des Gastes für die Region erreicht werden.

Diese Zielsetzung möchte die Arbeitsgruppe anhand folgender drei Schwerpunktthemen erreichen, welche als überregional wirksame Freistellungsmerkmale dienen: die Bauernhöfe und die Höfekultur, die Badlkultur und die Thematik Energiegewinnung, die Geschichte bzw. prähistorischen Fundstellen und die Pilgerstätten sowie Heiligtümer.

Da sich in keinem anderen Tal der Alpen eine seit dem Mittelalter entwickelte Bauform so stilrein und authentisch erhalten hat wie im Ultental, soll diese Bau- bzw. Höfekultur als Alleinstellungsmerkmal ersten Ranges dazu dienen, ein europäisches Erlebnis- und Kompetenzzentrum „Die Welt der Bergbauern“ anhand verschiedener aufeinander abgestimmter Maßnahmen zu schaffen. Es sollen einerseits bestehende Wege, wie etwa der Ultner Höfeweg und Einrichtungen (Points of Interest) dazu genutzt, andererseits aber auch neue Elemente in diesem Zusammenhang geschaffen werden.

Der zweite Themenschwerpunkt kreist hingegen um das Thema Wasser: in keinem anderen Gebiet in den Alpen ist nämlich eine derartig hohe Konzentration an Heilbädern wie im Ultental und teilweise im Martelltal anzutreffen. Eine Art „Gesundheitsbrunnen“, als Gebiet mit verschiedenen Heilkräften soll die

Attraktivität der Region weiter erhöhen und zwar durch Maßnahmen wie die Errichtung und Vermarktung des Badlwegs, durch die Wiedererrichtung eines der historischen Heilbäder, wobei jenem im Mitterbad eine ganz besondere Stellung zukommt, durch beispielsweise Organisation und Abhaltung einer jährlichen Veranstaltung zum Thema usw. Auch der zweite Teilaspekt zum Thema



Wege der Kraft führen nach Unsere Liebe Frau im Walde

Wasser, nämlich jener betreffend die Energie, die Stromwelten ist kaum irgendwo authentischer zu positionieren als im Gebiet Ultental-Martell. Auch hier könnte eine weit über das Gebiet hinaus wirkende Dokumentationsstelle bzw. Erlebniswelt geschaffen werden, welche dem Thema Gewinnung von Strom aus Wasserkraft auch eine starke touristische Valenz verleihen kann.

Der dritte Themenkreis befasst sich hingegen mit dem Schwerpunkt der zahlreichen Funde in der Region, welche von den ersten Silexfunden (Feuerstein) bis zu den ältesten dauerhaften Siedlungen der Spätbronzezeit reichen. In diesem Zusammenhang ist die Zielsetzung jene, auf den Spuren der prähistorischen Menschen einen „Silexweg“ über die gesamte Region anzulegen. Aber auch in diesem Zusammenhang könnten nicht nur Infrastrukturen, sondern auch Fachsymposien und ähnliche Veranstaltungen zu einer Bekanntmachung der gesamten Region beitragen. Die zweite Ausprägung dieses Themenkreises befasst sich mit den Pilgerstätten und den sog. Wegen der Kraft, wobei vor allem Unsere Liebe Frau im Walde, Sanzeno und San Romedio sowie deren Lage an der Schnittstelle zweier Kulturen im Mittelpunkt stehen. Auch hier kann die Zielsetzung einerseits in der Schaffung verschiedener Strukturen wie eines überregional wahrgenommenen spirituellen Zentrums, aber auch die Aufwertung und Erweiterung des spirituellen Angebots durch verschiedene andere Maßnahmen im Mittelpunkt stehen.

Das Projekt wurde in der Sitzung vom 24. November von der LAG einstimmig genehmigt und vor kurzem den Gemeindefräuresschüssen der drei Deutschnonsberger Gemeinden und den Vertretern des Tourismussektors vorgestellt. Gleichzeitig wurden dabei auch schon erste konkrete Umsetzungsschritte vereinbart, einerseits was die Errichtung bzw. Aufwertung von Themenwegen betrifft, andererseits auch was die Bewerbung und das Marketing angeht.

Bei uns ist Ihr
Geld zuhause.

Und damit sicher.

**Sicherheit und Vertrauen sind das Um und Auf,
wenn es ums Sparen und Anlegen geht.**

Wir sammeln die Einlagen unserer Kunden und geben diese als Kredite an Familien und Unternehmen weiter. Dazu bieten wir eine große Auswahl an Spar- und Anlageformen, bei größtmöglichem Ertrag und überschaubarem Risiko.

Es ist beruhigend, sein Erspartes in guten Händen zu wissen. Besonders in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.